

Seit noch unentbehrliche Fremdmüter gebraucht, sonst aber im reichen Deutsch abgesezt war, während wenige Stunden später die Abordneten bei der Poststel ein französisches „Menu“ vor ihren Gedanken lagen.

— Landtag. In der gestrigen Sitzung der 2. Kammer nach den Berichtslagen der Regierung angenommen: Königl. Porzellanmanufaktur mit 1.471.500 M., Einnahmen und 1.035.900 M. Ausgaben, Steinfleischwerk Zwickau mit 2.203.400 M., Einnahmen und 1.505.400 M. Ausgaben, Braunkohlenwerk Rodigisch mit einem Zufluss von 1.250 M. eine Petition von Franz Seidel in Rodigisch und Bruno Schröder in Giechow gegen eine geplante Bahnlinie ließ die Kammer auf sich beschauen, fälschliche Hüttenwerke in Zwickau mit einer Einnahme von 1.263.500 M., die sich aus nachstehenden Unter-Erträgen zusammensetzen: Von der Halsbrückner und Waldner Schmelzhütte 1.087.000 M., von der Halsbrückner Goldschmiede-Amtshütte 33.600 M., von der Waldner Arient-Hütte 61.000 M., von der Halsbrückner und Waldner Schmelzhütte-Amtshütte 20.000 M., von der Waldner Zinshütte 1500 M., von der Schrotfabrik zu Kreisberg 1000 M., von der Halsbrückner Bleiwarenfabrik 31.000 M., von der Waldner Eisenwarenfabrik 10.000 M., von dem Halsbrückner Erbacht 9000 M., und von sonstigen verwalteten Hüttenlücken 200 M. Hierzu wurden die Einnahmen aus den fälschlichen Erbvergaben bei Kreisberg mit 3.500.400 M., und die Ausgaben mit 4.651.400 M. und 200.000 M. die Einnahme aus dem Blaufärbewerk Oberseifersdorf mit 775.000 M., die Ausgaben mit 620.000 M., die Einnahmen aus den fälschlichen Erbvergaben am Bleibefärbewerk mit 12.750 M. und der Ertrag der Münze mit je 1020 M. Einnahmen und Ausgaben genehmigt. Beim Ertrag der Porzellan-Manufaktur erklärte Abg. Ullmann-Stollberg Namens der Reichenbach-Deputation, das derselbe bez. der dem Institut von privater Seite gemachten Concurrenz derselben Ansicht sei wie der Bericht des Finanz-Deputations. (Der betreute Bericht des Berichtes wurde bereits mitgetheilt.) Die Regierung möge unmittelbar das Markenabzugsgesetz in Anwendung bringen. Weiter ist zu wünschen, daß leistungsfähige Betriebe zur Bevölkerung der Dresdner Niederlande mehr als bisher gehilft werden, um das Publikum anzuregen. Derselbe Abgeordnete bemerkte in dem Kapitel „Blaufärbewerk Rodigisch“, auch die Reichenbach-Deputation habe sich mit der Frage der Richtigkeit des Berichtes beschäftigt. Selbst wenn die geplanten Meliorationen ausgeführt würden, durfte man doch nur auf einen Höchstbetrag hoffen. Außerdem wäre wieder zu prüfen ob es rationell sei, das Werk bis zur Eröffnung auszubauen, oder bereits vorher zu verkaufen. Der Bauvoranfang sei viel breiter im Stande, dort noch Resultate zu erzielen, wo der fälschliche Bau ausgeschlossen sei. Berichterstatter Wengen enttäuscht, er glaube, daß sein Grund zum Verlust des Werkes vorliege. Wenn die Kosten zu Ende dann könne auch der Bauvoranfang nichts mehr herausbringen. Abg. Ullmann hält dem gegenüber seine Meinung aufrecht. — Bezuglich der fälschlichen Hüttenwerke hatte die Deputation an die Regierung das Erkundigen gesucht, ob Angst, ob bei Berechnung der auf die Stadt Freiberg entfallenden Gemeindesteuer innerhalb nicht das finanzielle Ergebnis der Gruben mit demjenigen der Hütten zusammenzuwirken sei, in Erwägung zu ziehen und event. im Instanzengefalle zur Auslösung zu bringen. Weiter lag eine Petition vor, dabin gehoben, daß die schwere Schädigung der Landwirtschaft durch den Hüttenbau des Halsbrückner Hütten verhindert werden möge, sei es durch Verlegung des Betriebs nach den Waldner Hütten, sei es durch Herstellung weiterer Schutzmauern, und das mit Zugrundelegung des jetzt verfügbaren Vermönes eine Revision der Abholungen von 1876 und 77 herbeizuführen werde. Abg. Dr. Fischer: Die Deputation habe anerkannt, daß die Herausziehung der fälschlichen Werke zu den fälschlichen Anlagen in Kreisberg gerechtfertigt sei. Es selbts bei dem Urtheil des betreffenden Gerichtes zwischen Staat und Stadt. Daß man zu einer wirtschaftlichen Einheit zwischen den Gruben und Hütten kommen könne, glaubte er kaum. Es werde kein anderer Ausweg möglich sein, als daß die Regierung mit dem Stadtrat Freiberg abermals in Verhandlung trete mit dem Vorstande des Raumes von Leitung und Verteilung. Von den beobachteten Meliorationen unter denen, mit einer Höhe von 150 Meter Höhe betrachtet, erwarte er zwar nicht eine endgültige Befriedigung, wohl aber eine wesentliche Verminderung des Hüttenbaus. Den Bürgern der Vereinen sei also in dieser Richtung zu entscheiden, während nach der zweiten Auslösung die Revision der Abholungsverträge eine praktische Wichtigkeit hat. Abg. Man hat sich nicht davon überzeugen können, daß die Stadt Freiberg ein Recht habe auf Verteilung des Handelsbüros. Was die hohe Höhe anlange, so glaube er, daß dadurch die Nachbäder nur noch in großer Entfernung gelangen werden, als jetzt. Abg. Georg bemerkte, es handle sich hieratisch der Verteilung lediglich um eine Rechtsfrage, deren Entscheidung abzuwarten sei. In demselben Sinne erklärte das Auswärtigminister v. Körner. Die Verteilungsfrage kommt lediglich auf den kompetenten Verwaltungsweg entschieden werden. Der Stadtrat Freiberg werde ein gewisser Anspruch auf Heranziehung der Weise zur Verteilung nicht abgewichen werden können, doch glaube er, daß künftig nur den Staat etwas günstiger Verhältnisse annehmen werden können. Das Handelsbüro sei lediglich ein Abschaffungsbedeuung für die Weise und habe durchaus nicht den Zweck, die Einnahmen aus demselben zu vermehren. Von diesem Gesichtspunkte aus sei an die Neuerung des Leistungskommens zu gehen. Es könne zwar nicht verworfen werden, daß durch die geplanten Maßnahmen die Rauchabgaben vollständig beseitigt werden würden, doch ließe sich wenigstens eine Prüfung erwartet. Bei dem Rapport der Waldner Schmelzhütte-Amtshütte richten die Abg. Ulrich und Ullmann-Stollberg die Frage an die Regierung, weshalb man eine Einschränkung der Produktion der Fabrik befürchtete. Das füllt sich die Produktion nicht senkt, sondern man doch kaum sagen; wie könnte sonst Prüfungsergebnis mit Sicherheit arbeiten? Finanzminister v. Körner entwiegnet, er wisse nicht, wie die Reichenbach-Deputation in der Annahme gekommen sei, daß eine Veränderung der Produktion angezeigt werde. Derselbe werde vielmehr von Jahr zu Jahr bemerkt, weil man mit der Fabrikation eine Verminderung des Hüttenbaus bemerkt. Bezuglich des Freiberger Handelsbüros erklärte Abg. Müller-Freiberg, daß man vielleicht über den bestehenden Gang der Geschäfte denselben Lage. Eine weitere, gleichfalls eher gehobene Verhältnisse, daß in dem Bureau zu viele und zwar recht launisch gehandelte Beamte angestellten seien, sei unbegründet. Die Verhältnisse dieser Beamten seien im Gegenthell vorstellig; er legte aus diesem Grunde der Regierung dringend an, Herr, darüber hinaus eine Aufklärung ihrer Geschäftsvorfälle in Thesi werden zu lassen. Zum Kapitel „fälschliche Erzgruben“ erklärte derselbe Abg., er sei sicher, schon jetzt von den Meliorationen große Resultate zu erwarten. Man dürfe aber auch nicht pessimistisch in die Zukunft schauen. Es bringt heraus einige kleine Nebenstände beim Förderungswesen und beim Ausarbeiten zur Sprache. Wenn die Meliorationen erzielt alle durchgeführt werden, dann sei sehr viel gewonnen, dann werde es allenfalls besser vorwärts gehen. Abg. Grabl begreift nicht, wie man aus dem Bericht solche Hoffnungen haben könne. Alles was zur Hebung des Bergbaus zu erreichen sei, sollte möglichst bald hergestellt werden. Auswärtigminister v. Körner erklärte, es gereiche ihm zur Aende, bestätigen zu können, daß das letzte Quartal des vorigen Jahres ein etwas günstiger gestaltet habe als die drei ersten, immerhin sei das Resultat noch wenig günstig. Bezuglich der Meliorationen theile er die Ansichten des Abg. Grabl. Man habe eben Grund, die Meliorationen zu befürchten, um zu sehen, ob der Bergbau überhaupt noch lebensfähig ist. Bis jetzt hatten die Meliorations-Anlagen den Erwartungen entsprochen. Wenn den Rapport steht die erwähnte Petition auf sich beziehen.

— Abg. Philipp hat in der 2. Kammer nachstehende Interpellation eingebracht: Hat die Regierung im Hinsicht auf die zahlreichen meliorativen Erkrankungsfälle in verschiedenen Gegenden des Landes die Anordnung der obligatorischen Trichinenbau in Erwägung gezogen?

— Bei dem Landtag sind über 25 Petitionen um Einführung des obligatorischen Trichinenbaus eingegangen. Die Petenten verweisen zur Begründung ihres Gehuches auf die vielen Todesfälle und Erkrankungen hin, die durch den Genuss von trichinalem Schweinefleisch herbeigeführt werden sind und glauben, daß durch Einschränkung des obligatorischen Trichinenbaus den Erkrankungen ein Ende gegeben werden könne. Nach dem Namen der Petitions-Deputation durch Abg. Weigang erstatteten iherzlichen Bericht gewissen die Ausführungen der vor der Regierung gehobenen Kommissionen in folgendem: Eine absolute Garantie gegen Erkrankung an Trichinen würde durch die Unterbindung des Schweinefleisches nicht geben. Erkrankungen wären möglich. Die Unterbindung der auf dem Lande geübten Fleischverarbeitung gegen groben Sachverhalten. Die Gemeinden wären in der Lage, ordnungsgemäß vorzugehen. Außerdem seien Verordnungen über den Verlauf von Fleisch konter Thiere ergangen. Die obligatorische

Einführung der Trichinenbau maße einen großen Polizei-Aufwand nötig. Durch Polizeistatut könne auch das Haustier mit Fleisch verboten und die Unterbindung des eingeführten Fleisches angeordnet werden. Im Übrigen verhalte sich die Regierung nicht durchaus ablehnend, behalte die Sache vielmehr vorbehaltend im Auge, könne aber vor weiteren Erforderungen kein Vorgehen in Aussicht stellen. Die Deputation hat sich eingehend mit der Frage beschäftigt und ihren Verhandlungen vielleitiges statistisches Material zu Grunde gelegt. Das Überlassen der Einführung der obligatorischen Trichinenbau für einzelne Distrikte und Gemeinden durch Polizeistatut hat zur Folge gehabt, daß bis zum Jahre 1885 von den im Königreich Sachsen befindlichen 72 Städten mit revisierter Städteordnung zwar 20 die facultative, 5 die obligatorische Trichinenbau und von den 71 kleineren Städten 2 die facultative und 34 die obligatorische Trichinenbau anordneten, und demnach die größte Hälfte der Städte die obligatorische Trichinenbau noch entbehren. Noch geringere Resultate sind bei den Landgemeinden zu verzeichnen, denn von den vorhandenen 318 Landgemeinden haben nur 64 obligatorische und 9 facultative Trichinenbau. Die Deputation weist nun auf Grund statistischer Unterlagen nach, daß der Durchführung der obligatorischen Trichinenbau insofern nichts im Wege stünde, als die genügenden Anzahl Trichinenbauer ohne Schwierigkeit zu beschaffen sei. Auch die Frage, ob die Oder durch den zu erfordern Augen aufzutragen werden dürfen, läßt die Deputation bejahen zu sollen in der Meinung, daß Alles gethan werden müsse, um die Errankungen an Trichinen noch mehr einzuschränken, wenngleich bei Vergleich mit anderen Krankheiten die von der Trichinen verursachten einen geringeren Prozentzog aufweisen. Der Bericht erwähnt wieder, daß im Verlaufe von 2 Jahren von Trichinose-Erkrankungen 100 Erkrankungen mit 300 Erkrankungen und 29 Todesfällen innerhalb des Königreichs der Regierung zur Kenntnis gelangten. Auf 2000 Schweine dürfte man ein trichinoides rechnen. Sachsen würde übrigens nicht der erste Staat sein, der die obligatorische Trichinenbau einführen wird, da Braunschweig, Berlin, Meiningen, Reutlingen und Greifswald schon seit nahezu 16 Jahren haben. Aus diesen Erwägungen beantragt die Deputation, die erwähnten Petitionen der Regierung zur Erwähnung zu überweisen, dagegen eine Petition des landwirtschaftlichen Vereins zu Mittel-Saale eine leichte Abwendung aller Fleischer als Trichinenbauer auf sich zu rufen zu lassen.

— Reichsbaudirektor Friedrich Viebing erhielt das allgemeine Ehrenzeichen.

— Gestern Abend half 8 Uhr wird in Siegels Etablissement, Dresden-Neustadt, Königstraße 8, der Commandeur des II. Infanterie-Regiments Nr. 130, Herr Oberst Lenzmann, einen Vortrag über die schwedische Armee halten. Se. Majestät der Königin und Dr. König. Hohen der kommandierende General werden diesem Vortrag bewohnen.

— Im Beisein des Chefs des Generalstabes, Herrn Oberst Edler v. der Planitz, ward gestern in Freiberg die urdliche Hütte der Oberbergärztin Caroline Edle v. d. Planitz in der Familiengruft derselbst beigesetzt.

— Ein hier sehr bekannte Schulmann, Gustav Eichler, Oberlehrer an der 7. Bürgerschule, seit 35 Jahren im südlichen Schuldistrikt, wurde überaus plötzlich von Amt und Familie durch den Tod abgerufen. Erst in den letzten Tagen fränkisch, wirkte er in seinem Amt noch bis Mittwoch. Sein urdliches Hinkommen wird gewiß in vielen Kreisen der Stadt Freiberg erzeugen.

— Beiläufig und immer dringender ist in letzter Zeit eine Reform des deutschen Schulwesens, vornehmlich der höheren Schulen, gewünscht worden; selbst aus den Kreisen der Gymnasiallehrer hört man Klagen, weil in der That die Gymnasien vermöge ihres Berechtigungsmonopols eine Menge ungeeigneter Schüler anlocken und unter solcher Überlastung Schaden leiden. Ein regelrechter Kampf gegen dieses Monopol ruhten seit mehr als zehn Jahren die gut organisierten Rechtsherrn, um den von ihnen vertretenen Anteilen mehr Studien-Berechtigungen zu gewinnen und sie vor Verschärfung zu bewahren. Inzwischen haben die veränderten Verhältnisse in unserem staatlichen Leben dafür gesorgt, daß diejenigen Schulbeamten, welche diese Reform durchsetzen, nicht auf Hindernisse stößen. Sie ist — man darf es ohne Übertriebung sagen — zu einer Lebensfrage für die Nation geworden, und ihre Lösung liegt mit ohne Schaden für unter Vollsthum kaum noch weit hinausziehen. Da jeder gebildete Mensch empfindet man angefangen der Überfüllung aller gelehrten Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene höhere Lehramt wählen soll. Da Juretschek fallen man sich dann das Gymnasium zu entscheiden, doch müssen diejenigen, für welche diese Wahl nicht die richtige war, später oft genug zu ihrem Schmerz erfahren, daß das Gymnasium eine Antizität für zukünftige Berufe die bitterste Verlegenheit, wenn man bereits für den höchsten Sohn ohne irgend welches höhere Geschlecht über keine Reizungen, Anlagen und fühlende Entwicklung die ihm angemessene hö

Dr. med. R. Koenig. Am See 21. I. Diploblatt. Blatt. Sprech. i. Geschl., Hals, Haut, Blasenleiden häf. 9-10. Sonntags nur 9-11. Dienstags u. Freitags auch Abends 8-9.
Dr. med. Blau. hom. Arzt, heißt Pollut. Onanist. Spoh. Ausfl., Schwäche. Stärkungspillen. aus d. Annenapotheke, der Haussarz durch mich für 1 M. zu bezahlen. Evangelie. 49. 9-1.
Dr. Clausen. Spezialarzt. Syphilis, Geschlechts- u. Gonorrhöen, Hartröhrchenkrankheit, Pollut. Schwäche u. Progerie. 21. I. Spezial. v. 9-10. 8 u. 5-8 Uhr. Ausfl. briefl. d. mäul. u. weibl. Geschl., sowie für Blasen. Oberarzt a. D. Tischendorf, prakt. Arzt. Zu vor. v. 10-11 u. Abends 7-8 Uhr. Neustadt. An der Dreiflügelstraße 8. 2. Etage. Auswärts brieflich.
Wittig, Schreiter. 16. II. heißt geheimer Krankheiten, frische und ganz veraltete Hartröhrchenkrankheiten, Blasenleiden, gestern Morgen nach langen Leiden fast verschwunden ist.
M. Schütze. Humboldtstr. 1 (Ecke Annenstr.) 10-11. 4-8. Sonnt. 10-11, heißt jedes männl. Geschlecht. u. dessen Folg. (frische oft in 5 Tag.). Syphilis, Onanistisch. u. c. Akne breit. **Wöltcher.** gr. Bildnerin 25. I. heißt frische u. ganz veraltete Aussäfte und Geschlechtsleiden, die Folgen der Onanist. Hautkrankh. u. Reichen aller Art. Sprech. 8-5. Abends 7-8.
Kling. Billmeyerstraße 74. heißt gründl. Magenleiden, Hämorrhoiden, Weißfleck, Reichen (a. briefl.) Sprech. 8-5.
Dresdner elektrische Heilanstalt. Steinstraße 20. 2.
A. P. R. Schmidt. Naturheil. u. prakt. Elektrotherap. Trost. gr.
Prempe Beerdigung. findet man in d. Haarschneide-Salons von Oscar Baumann, Frauenstr. 10. Abonnement 10 Marken 3. 3 Marken 1 M. Separationsalon i. Damen. Solide Ausbildung moderner Haarsarbeiten. Villige Preise.
Das rothe Kreuz auf weißem Grund ist das Wahrzeichen der Johanniter, das im Alter wie im Frieden allen Kranken und Leidenden ihre wirthschaftliche Hilfe leisten und dafür die dankbare Anerkennung aller wahren Menschenfreunde genießen. Mit Recht hat sich daher Herr Apotheker A. Brandt als Schirmarke für seine Schweizerpuppen ein ähnliches Wahrzeichen und zwar das weiße Kreuz auf rotem Grunde gewählt, welches jede Schachtel der echten Schweizerpuppen tragen muss. Auch das weiße Kreuz auf rotem Grunde ist ein Erkennungszeichen für edle und werthältige Hilfe im Dienste der leidenden Menschheit. Die in den Apotheken u. Schachtel 1 M. erhältlichen edlen Apotheker A. Brandt'schen Schweizerpuppen haben schon unzähligen Anhängen gewonnen und so dienten sie das weiße Kreuz auf rotem Grunde als höchst Abzeichen ihrer Bestimmung zur Schau tragen. Man achtet auf den Namenszug A. Brandt's im weißen Kreuz der Etiquette.
Wohnraumkauf. H. Grossmann, Wasenhausstr. 2.
Sammel und Goldwaren zu Habituaten kann anerkannt solide Kaufleute bei **Willy. Nanzit.** Altmarkt 16.
"Pietät" größte, beste und billigste Beerdigungs-Ausstatt. in Dresden u. Umgebung. Hauptbüro u. Satzgazette 11. Am See 12. Nr. 2. Bauherren. 19. — Die **Hamburgischen und Deutschen Feuerwehr** verpflichtet, die Tarife der "Pietät" unaufgefordert in den Trauerhüten mit vorzulegen.
Trauerwaren-Magazin zur "Pietät", am See 15.
 An der geistigen Verlebendigung: Auszeit. Herrn **Bruno Brause** geht, soll es beißen Wermisdorf und nicht Darmstadt. Hochzeit melden die glückliche Ankunft eines gesunden Jungen.
 Leipzig, am 1. Februar 1888.
Adolf Senf und Frau, geb. Brumme.

Carl Heinrich Metzger,

pensionierter Königl. Hoftheater-Schneidermeister.
 Im tiefsten Schmerz zeigen dies hierdurch an,
 Dresden, am 3. Februar 1888.
 die trauernden Hinterlassenen.

Nach dem Bünche des Verstorbenen wird Blumen-
 schmied dankend abgelehnt. Tag und Stunde der Beerdigung
 wird noch bekannt gemacht.

Lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerliche Nachricht, daß unter innigster Freude und Gedenken, im 80. Lebensjahr, verstorbenen Gott, Vater, Schwager und Großvater,
Gustav Adolph Eichler,
 überlebter an der 1. Bürgerstraße,
 heute Morgen 12 Uhr nach nur kurzer Krankheit fast entschlafen ist.
 Dresden, den 2. Februar 1888.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina verw. Eichler, Marie Eichler, Helene Eichler.
 Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1-3 Uhr vom Trauerhause, Göttingerstraße 5, aus nach dem Annenfriedhof, Chemnitzerstraße, Watt.

Zurücksehend vom Grabe entfernt für uns zu früh dahingegangenen Mutter, Schwager und Großvater, Frau

Juliane Caroline verw. Klengel geb. Haase.

sagen wir allen Denen, welche uns während der Krankheit, dem Einscheiden und auf dem Wege zu letzten Abschiede derselben ihre Teilnahme in so reicher Weise bewiesen haben, hierdurch den herzlichsten und ehrlichsten Dank.

Dresden, den 3. Februar 1888.

Die trauernde Familie

Julius Sommelroth.

Wiege, Alter, Grab.
 Gedoren: Ein Nachbar: Bern. Beyer, Rittergut Zonen, Staatsbahn-Jugend. Otto Höhler, Altenburg.
Verlobt: Caroline Treffy, Leipziger, mit Ernst Maner, Rittergut Altenburg.
Verstorben: Helene Schwedert geb. Herrmann, Leipzig 31. Stammann Arthur Vogel (22 J.), Golto 31. Clementine Lindner geb. Hahn (72 J.), Leipzig 1. Petrus Apothek. Otto Andrichs (68 J.), Leipzig 31.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch hocherfreut an

Dresden, den 2. Februar 1888.

Jugendrat Max Ringel

und Frau Anna geb. Stehner.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerliche Nachricht, daß vorgerührt, d. 2. Febr., früh 11 Uhr unter herzensguter jüngster Sohn **Georg** nach kurzen aber schweren Leiden fast verschwunden ist.

Die liebestrütteten Eltern

Fritz Krüger

Martha Krüger geb. Krause.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 11 Uhr auf dem Friedhof, Kirchhof statt.

Emil Simon und Frau.

„Bob“ Lümmchen.

Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebtes treues Weib, die berührt Mutter meiner lieben Kinder, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwestern

Minna Marie geborene Schade

gestern Morgen nach langen Leiden fast verschwunden ist.

Der trauernde Sohn

August Heynen

nebst Wilhelmine verw. Schade

als Mutter.

Oskar, Emil, Gretchen

Schade, Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag

2. Uhr nach äußeren Friedhofen Friedhof aus statt.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn, Sohn und

Bruder, Herr

Louis Franke,

Söhne,

nach kurzen Leiden fast entschlafen ist. Dies zeigt hierdurch an

Ruhlfeld.

Frau verwitw. Franke

nebst Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag

2. Uhr nach äußeren Friedhofen Friedhof aus statt.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

als Mutter.

Johann Otto Schade,

Schlosser,

am 1. Februar Abends 1/10 Uhr nach langen schweren Leiden in seinem vollendeten 25. Lebensjahr fast verschwunden ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag 2. Uhr nach äußeren Friedhofen Friedhof aus statt.

Knorr, Siegelstraße 17.

Für ein altes renommiertes

Handelsgeschäft für Gotillon-

Artikel u. Antasie-Kartonagen

wird ein gewandter und

durchaus zuverlässiger

Reisender

zum baldigen Antritt, spätestens

per 1. April c. geliebt, welcher die Kundenschaft Bayreuth u. Spielwitz (Händler) in Deutschland kennt.

Reflexionen will in ihren Erf. ins Gewerbe u. seine Referenzen angeben. Beifüllung d. Photogr. welche pronto retouriert wird, ist erwünscht. Öfferten erbeten unter

F. A. 1242

in die Expedition dieses Blattes.

2. Hausmädchen, welche die

Widmung der Gäste

eignen, werden geachtet.

O. Weidelt,

Großenhainstraße 14b.

In Friedrichstadt

wird des Tages über für ein 2 Jahre

alten Anhänger gute Beauftragung

geachtet. Öfferten erbeten unter

K. 36 Exped. d. Bl. C. J. 25 zu send.

Schlosser-Lehrling.

Ein Lehrling, hier od. ausw.,

geachtet. Bedingung: Rost und

Wohnung im Hause d. Meisters.

O. T. Z. 7 Exped. d. Bl. erb.

Schreiber mein Villengutstück

in Kleinmachnow einen

Haushalt

gegen freie Wohnung. Alte Leute werden bevorzugt. Nähe, Dresden, Stresemannstr. Nr. 48, 1. Etage.

Stickerinnen, gelingt in leichtem

Seidenplattstich, finden dauernde Arbeit.

Paul Kupke, Serrentzstraße 3.

Gesucht

wild ein Geschäftsmann mit

einem Tausend Thalern zur An-

legung einer Seidenfabrik, von

einem tüchtigen Händlert, später

Entmälde. Seidenfabrik (50% Neigung). Ausgesuchtes Me-

chte lange Erfahrungen sollte ich

gegen Arbeit u. möglichen Gehalt

zur Verfügung, auch nehm' Stellung als Seidenträger am.

A. S. Haasestein & Vogler, Kärtner. Jacob.

Stelle-Gesuch.

Ein energisch, vortheil. Mann,

thätig als Werkmeister eines gro-

ßen Holzwaren- und Dam-

sigewerkes, sucht keine Stellung

zu verhindern, doch als **Auf-**

leiter oder Kassenherr.

Gesucht

Ein tüchtiger gutempflebener

Unternehmer, ruhiger Arbeiter

und guter Fleißer, sucht sofort od.

15. Febr. Stellung. W. Dresden

an **O. S. Karl Seydel,** Überwidwe in Neumühle v.

Schönheit 1. M. zu richten.

Tischler

finden Beschäftigung auf Ab-

zügen und Polieren.

Nähmaschinen-Fabrik, und

Gisengießerei

vorm. **Seidel & Naumann.**

Musik.

Ein Trompeter (Blasin oder

Hörigeborn) u. ein 2. Geiger finden

auf einem großen Saale d. Dresden

Anfang des 5. Febr. Näh.

Dresden, Schützenplatz 2, 3. Etage.

Ein Lehrling

wird per sofort oder später an-

sucht in der Königs-Brauerei

Reichenberg bei Moritzburg.

Für mein Kind, Monatssatz,

Öl- und Wachs-

Waren.

Detail-Reisende

bei hohen Salair, Provision und

zu vermeiden
ung.
weicher Däm-
m im Neukloster eine
z. 1078
markt 2.
vermög.

und können
ach den Bün-
den eingetra-
ßt unter
Haus-
er, Magde-
n

Farrhaus
in i. E.
—16 Jahren zu
a. wirtschaftl.
drei Höfe
verkauft. Bo-
Blankenstein

acht
hansgärtner
9. 1. April
Zimmer d. e.
dritti. Öster.
10. Februar
niederwürgen
stes Platze.
thüringische
der
lichst. und
s. geg. entge-
in einer gute
od. Thambi-
ril er. Mai.
d. Bl. unter

fessor
algoniumum
beobachtet
äre
euelle Pflege
n. P. 50
n. und
den eh.

ion
1-2 Schüler
anot. & Berl.
G. Wolf.

ndchen
abbildung in
üblichen Re-
Umgangsspr.
Person, Pen-
schaum,

findet sofort
möglich klein,
in Gladorf
Schwarze,
deren Anhänger
sich fort gesetzt
g. 1.

dicht, frö-
w. Göbel,
Korinthen 13.
fründliche
in Hennem.
ge. 26. 2.

tion, nach
distreten
ogatschi,
e. 4.

10 Lisen
mslager
Dresden,
g. Siegeln
H. 961
Dresden.

L. Tausch.
Landgäste,
n. Restau.,
Wühlen,
Gesellschaft,
n. erdet d.
Beimar.

Grund
vermittelt
Seitige bei

llen
in daselbst
ches Haus
t werden
t. gefügt.
ro. d. Bl.

la
sen. off.
validen-
m.

Haus
schweier-
taufen
4. 1078
markt 2.
vermög.

fen
n. unter
gmar.

Ein schönes Huf,
40 Hder Weinenboden, neuen Ge-
blüten, 2 Stunden von Dresden,
zu verkaufen. Selbstläufer er-
fahrener Nähertes unter G. L.
postagend Kreischa.

Ein Gut

mit 20 Hder Fläche, 444 St. E.,
guten Gebäuden, u. comp. Wirt-
schaftsinventar, 10 Min. von Ros-
heim entfernt, soll veräußerungs-
halber bald verkaufen werden. Gif-
tflaschen beliebt man unter
J. L. 1199 in die Exped. d.
Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Dass in Seelitzstadt bei Meißen
geogene

Gut

wird in Concurs verfallenen Herrn
Friedrich August Wolf, mit einem
Büdeninhalt von ca 26 Hectaren
und 931,47 Steuerdeihen, im
Jahre 1888 von dem Ortsergeren
auf 69,000 M. abgeschaut, soll so-
fort mit oder ohne Inventar

verkauft werden.

Angebote erbitte ich mir bis

am 15. d. M.

Weissen, d. 1. Febr. 1888.

Der Generalverwalter:

Rechtsamt Steinhard.

in der Niederlößnitz in

Villa

mit gr. schattigen Garten zu ver-
kaufen oder für 240 Taler jährlich
zu vermieten. Geöffn. Ueberh. Director

Pölster, Bautzen.

Kauf gesucht

in der Altstadt oder unmittelbar
dort gut versu. **Haus, gute**

lage, bis 90 Mille, ohne Agent.

Welt. Preise mit äußerstem Preis-

Vertrag unter **S. V. 90**

Expedition d. Blättes berücksichtigt.

In jüngster Zeit erging in ein

Gasthof

in einem Altdorf, mit 32 Ma-
gaz. Raum. Verhältn. halber so-
zu verkaufen. Anzahlung nach
Ueberkommen. Off. postal.

Mittberg a. S. und **P. M. 32**

zu senden.

Ein Sommer-Restaurant

wird so. zu verkaufen. B. M.
Herr. an Herrn **O. Weicheit**,

Großenhainerstrasse 14. b.

Ein nachweislich mit guter

Ausbildung versehenes

Hof- u. Kellereigeschäft

mit guten Nebenverdienst soll

abzweigender Unternehm. halber

so. zu verkaufen. Nur Selbst-
läufer wollen Abs. unter **H. H. 6**

Expedition d. Blättes niederlegen.

Ein Bredgeschäft mit Pier-
u. Wagen mit guter Kunden-
chaft ist zu verkaufen. Nähe
bei G. Griesbach. Striezel-
straße Nr. 31.

Ein seit vielen Jahren besteh-
ndes Geschäft, welches nachweislt.

pr. Monat 200 Mark Gewinn

bringt, ist an einen j. thätigen

Man. Umst. h. so. zu verkaufen.

Zur Übernahme sind 1500 Mark

erforderlich. Nähe D. Dörfer.

Pr. 40. 2. Etage links.

Verkauf.

Eine in besten Lage Dresden's
gelegene Agentur und Com-
missionsgeschäft sofort zu ver-
kaufen. Ruh. Freibergerstraße 53

im Mild-Gebäude.

In einem beliebten Vororte

Dresden's ist ein Produkten-

Geschäft mit Kaffee u. Würz-

z verkaufen. Abs. unter **N. O.**

freibetriebe. 56 in der Distillat-

Berg-Restaur.

ganz neu gebaut, mit Inventar.

sofort zu verkaufen. Off. und **C.**

H. 2500 Exp. d. Bl.

Eine flotte

Kramerei mit Bierschank

sof. gefügt. Öffentl. und **A. S. 36**

Posttag. Görlitz a. Elbe erbeten

Bäckerei-Verkauf.

Eine 30 Jahre bestehende ganz-
bare Bäckerei mit neuem Kühlen-
Backofen und guten Back- und
Hintergebäuden, sowie Gärten,
in einer Mittelstadt Sachsen ist
für den selben Preis von 15,000
Mark bei 3000-4000 Bl. Anzahl.
sofort zu verkaufen. Geft. Ju-
schrift unter **E. H. B.** postlag.
Döbeln i. S.

Produktions-Geschäfte von
300-2000 M. mit Wohnung
zu verl. Nähe Ziegelseit. B. II.
Wiesauer.

Bildhauerei-Geschäft.

Am Nadeburg. Stadt von ca.
3000 Einwohner, sowie guter Um-
gebung, ist eine vollständig einge-
richtete Bildhauerei zu verkaufen.
Nadeburg.

Otto Richter.

Eine Bäckerei.

Dresden-Alstadt, ist Begrüßtissi-
balber zu Ostern weiter zu ver-
kaufen. Ruh. unter **H. 735**

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bahnhofs-Restaurant

mit Grundstück zu verkaufen bei
20.000 M. Ruh. Abreisen unter
W. K. 737 an **Bassen-stein & Vogler, Dresden.**

Ein nachweislich gutgehendes
Rohproduktengeschäft

wird von einem zahligsläßigen
Manne zu kaufen genutzt. Un-
bediebt man mit Preisangebot
niedrig. unter **H. T. 930** im
„Invalide-dan“ Dresden.

Hilfes. Produktengeschäft

ist mögig. zu verl. Ruh. Gen.

Schmidt, Ferdinandstr. 3. 4.

Ein gutgehender Gasthof

oder Restaurant wird vom 1. April
1888 mit oder ohne Inventar zu
kaufen gehabt. Off. und **T. A.**

B. 516 Exp. d. Bl.

Fabrik-Geschäft

der Textilbranche, in einem Orte
Böhmens, unweit der Elbe und
der tschech. Grenze, in gutes
Betriebe befindlich, mit Groß-
kundheit, nicht zu verkaufen.

Der junge Besitzer, in

Deutschland wohnend, durch seine

anderweitigen Unternehmungen

deutlich zu sehr in Notstand ge-

nommen, zunächst dasselbe abzu-

grenzen. Majestät sind in betri-

chtigungsläßigen Zustande, Aus-

mobilen nicht vorhanden, daher

Verlegung des Geschäfts nach

einem anderen Orte möglich. Zur

Übernahme sind etwa 30,000 M.

(für Maschinen, Roboter, Was-

ren) erforderlich. Nur direkte
Unterhandlung gewünscht. Offen-

ten besorgen **Bassenstein u.**

Vogler, Köln a. Rh. unter

X. W. 1433.

Zu verkaufen:

Produktengeschäfte, Bür-
stengeschäft in **Haus, gute**

Geschäft (alle Firmen), zwei

Geschäfte, Goldschu-
ferei, **Großherzogliches** u. **Sta-**

Königliches u. **Prinzliches**

Herzogliches u. **Prin-**

zliches u. **Prinzliches**

Herzogliches u. **Prin-**

zliches u. **Prin-**

zliches



am Terrassenbier.

Heute sowie jeden Sonnabend

Pökelschweinsködel

mit Süßen u. Sauerkraut in

1/2 und Stumpfportionen.



Prälatenbräu

Riesewitz das prachtvolle Böhmischt der Gegenwart wird nur höchstens verabreicht in:

Hotel Lingke, Sestrasse bei Hagenauer

= 15 Pfge. =

Speisefett, ab 10. M. im kleinen billigen bei

Richard Hecker, Dresden, Annenstrasse 20.

Vereine wollen sich der

Schweizerei

(Loschwitz) zu

Sommerfesten erinnern.

Eduard Kraft's echt Bayr. Bierstube, König-Johann-Straße 1.

Kulmbacher Exportbier, der altrenominierte Kulmbacher Exportbrauerei vom Karl Pes - Altengeellschaft.

Kulmbacher Exportbier, ohne Apparat, direkt vom Fass, à 10-Liter 20 Pf.

Heute als Stamm-Albenbrot ab 30 Pf.

warmer Schinken mit Kartoffelsalat.

„Sächsischer Prinz“ Striesen.

Morgen Sonntag letztes Vor- dertel. Ballmusik. 9 Uhr. Tortillen.

Restaurant zur Reichsbank, Baufstraße 12.

Heute Mittag und Abend Schweinsködel mit Klößen und Meerrettichfause. Preise, wie bekannt, hochfein.

A. Kappeler.

Restaur-

ant

Gastronomie

50 Marienstraße 50.

Heute Solisten-Concert. Georg Strüng.

Börse-Schänke!

14-15 Webergasse 14-15.

Käfermühlenstraße 16.

Heute Sonnabend Schlachtfest, von 9 Uhr an. Frische Wurst empfehlbt G. T. Kunze.

Eldorado.

10. Februar

Maskenball.

Teutonia,

Nr. 15 Dürerstraße Nr. 15. Heute Sonnabend Schlachtfest, Abends Wurkkuppe und frische Wurst, auch anderem Haufe.

Biere

wie immer wunderbar schön.

Achtung! G. Raudisch.

Kanzleihof!

Bürger-Bräu, archaisch schön.

Bürger-Bräu

hochfein.

Kanzleihof.

Achtung!

Den 8. Februar

Maskenball!

Glasgow's echt bayr. Bierstube,

Schlesische Straße 1.

großartig schön.

von J. W. Neidhart, 4 1/2 M.

ab 20 Pf. stetig gratis.

Reichhalt. Attache u. Abendkarte.

Stamm nach Wahl.

PRIVATE

RESPRECHUNGEN

PRIVATE

Deutscher Juval.-Verein

„König Albert“.

Das Vereinshaus unseres verehrten Kamerad Scheibe findet

Sonntag d. 5. ab 11. Uhr. Radom.

3 Uhr von der Patententnahme des zweiten Neust. Arieboots aus.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

d. V.

Mechaniker.

Heute Hauptversammlung.

Militär-Verein

Sonnabend den 4. Februar

Abends 1/2 Uhr

General-Versammlung

in Helbig's Einblisschen (weißer Saal).

Tages-Ordnung.

1. Amtmachung und Aufnahme

neuer Mitglieder.

2. Vorlesen des letzten Protokolls.

3. Vortrag des Kassenberichts

vor Januar 1888.

4. Wichtigste Anträge der Jahresrechnung pro 1887.

5. Neuwahl.

6. Vereinsangelegenheiten.

Der Eintritt ist nur gegen Ver-

einsangelegenheiten gestattet.

Um zahlreiches Erscheinen

bitte.

C. Schreiber, Vorsteher.

Militär-

Vereinl.

Heute Sonnabend, den 4. dief.

Monats, von Abends 8 Uhr ab

Monatsversammlung

im Vereinslokal. Zivoli, 1. Et.

Steiner, verderl. Saal.

Hierbei findet Aufnahme neuer

Mitglieder — auch für die Frau-

begleitung — und Verhandlung

bei Beihilfversammlung über

verschiedene Vereinsangele-

nheiten. Die gebetenen Komme-

rader werden um zahlreichen Ver-

such dieser Versammlung gebeten.

N.B. Behuts. Bildung von

Stansenträger-Kolonnen wie mit-

teil. Autens. bekannt gegeben

worden ist, werden anmeldeungen,

welche bis 10. M. zu erfolgen

haben, auch an diesen Abende

entgegen genommen.

Der Vorstand.

Sonntag, d. 5. Febr.

Zeughaus, Eisbildung.

Tag. Schloss.

Abends 7 Uhr.

Generalversammlung

der

Niemer-, Hall-, u. Knopf-

mader-Krankenkasse

Sonnabend den 11. Februar im

Ballhaus, Bauernstraße,

Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.

2. Wahl d. 1. Rässlers und der

entscheidenden Verwaltungsmi-

gliedern.

4. Verabredung über etwaige ein-

drücke Anträge.

5. Dreie Anträge.

G. C. Andreas, Vorstand.

Handwerksges-

Ausstellung

Ammonestraße 10,

geöffnet von 12—5 Uhr.

Eintritt frei.

Sonntag Vormittag 11 Uhr

Veranstaltung der Hand-

werksgesellschaften im Saale

der 16. Büschelschule, Eingang

Ammonstraße 20.

Verein

Thüringer.

Sonntag, den 5. Febr., Aus-

flug nach dem Berg-Restaurant

Göltzsch, Absatz 3/4 Uhr

Berliner Bahnhof.

Der Vorstand G. Baumhau-

er.

Saxonia.

Kameraden wählt Kamerad

Göltzsch oder Winterstein

zum Vorstand.

Viele Kameraden.

Vorträge:

1. Erklärungen zur Ausstellung.

— Herr Bürgermeister-Direktor

Kunath, Dresden.

2. Werber Arbeit soll der

Handwerksgesellschaft

Unterstützen? — Herr Real-

Gymnasiallehrer Dr. W.

Götze, Leipzig.

3. Über die wichtigste Bedeu-

tung der Handarbeit für das

landliche Alter. — Herr Medi-

cinal Prof. Dr. Birch-

Hirschfeld,

Zuden den 2. Februar

1888.

Hermann Bieser

und Krau.

Fortbildungs-Verein

für Arbeiter jeden Berufs,

Seestrasse 8.

Heute Abend Vortrag von

Herrn Dr. Edmund Holzschuh über

<p

BÜRGER-

Kanzleihof.

BRÄU.

TA peten-Fabrik von **Conrad & Consmüller Ncht.**, Waisenhausstr. 13, Teppiche, Möbelstoffe, **Indischer Möbel- und Portierenstoff**, von märchenhafter Farbenpracht; doppelseitig, 130 Centimeter breit, pro Meter 6 M., 50 Pf. Extra-Qualitäten in 130 Centimeter, aus **Namelehaar**, per Meter M. 3,35, 4,00 und 4,50. **Jute-Vorhänge**, in allen Preisen.

Rgl. Zwingertheich

Heute großes Militär-Concert, Anfang 2 Uhr.
abends großes Militär-Concert, Anfang 7 Uhr.

Schlittschuhbahn Have,

oberhalb der Albertbrücke,

Heute Sonnabend

Grosses Militär-Concert,

Anfang 2 Uhr. — Morgen Sonntag 2 Concerte: 1. Anfang 11 Uhr, 2. Anfang 3 Uhr, unter Leitung des Herrn Stadtkomponets **Ziegler**. Achtungsvoll die Fischer-Innung.

Bastei

sächsische Schweiz.

Gelegentlich der Schlittschuhbahn gestalte ich mir, meine Erfolge in gehäftige Erinnerung zu bringen. Gute Speisen, keine Weine und Biere. Stellung für 60 Pferde.
Mit Hochachtung geschnitten. R. Lenkroth.

Wolfschlucht.

Heute frisch um 6 Uhr
hochfeine Krebsuppe

saurer Kinderbraten mit vogtländischen Klößen.

M. A. Loss.

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag Ballmusik.

Caminibus-Auflagegenie von der „Gelben Krone“ in Streichen nach Neu-Ostra à Meter 10 Pf.

Restaurant Brokmüh bei Coswig.

zu seinem Sonntag, den 5. Februar, stattfindenden

Einzugs-Schmaus

lädt Freunde und Gönner ergebnis ein. Oscar Curth.

11 König-Johannstraße 11.

Ren! Ren!

Wienver-Restaurant



Erlaubte mir, meine prachtvoll dekorierten Lokalitäten dem hochgeehrten Publikum von hier und auswärts bestens zu empfehlen.

Auslauf von S. Mönchbacher, Böhmisches u. Lagerbier, sowie reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

Hente und folgende Tage

große musikalische Abendunterhaltung.

Anstich ff. Bock.

Um zahlreichen Besuch bitten. Willi. Spitzbarth.

Bürgerliches Brauhaus,

Dresden-Plauen.

ff. Lagerbier!

Das Urtheil des Herrn Dr. Erwin Kayser, Sachverständiger bei den beiden Amtshauptmannschaften, lautet: „Dieses Lagerbier ist ein reines, nahrhaftes, vorzügliches Getränk. Die physikalischen Eigenschaften sind ausgezeichnet: Reicher Kohlenstoffgehalt, prächtiges Ölglas, kräftiger, wenig bitterer, reiner und erfrischender Geschmack.“ Dieses Lagerbier gehört zu den besten Sachsen.

Etablissement Felsenkeller.

Morgen großes Bockbierfest,

verbunden mit

Concert, Ball, Cotillon.

Hochfeine Biere, direkt vom Kasten, ohne Apparat. Achtungsvoll E. Wettelt.

F. M. Kaltofen's Restaurant,

Serrestraße 2.

Heute großes Schlachtfest.

in bekannter Weise. Achtungsvoll d. C.

Bandwurm-Medical-Haus.

Der Bandwurm geht in ca. 2 Stunden ohne Gift und ohne jede Vor- oder Hungerkur mit Kopf ab. Erfolg garantiert! Auch dreistellige Honorar 3 M. Preis, gratis. **II. Straube**, Dresden, Schlossstr. 1. Mittels einzelner Soden kann Federmann höhere Probe auf Vorhandensein machen, welche dies auf Antrag mit

Kanzleihof.



Münchner Bürgerbräu

kl. Brauhaus, Schlossstraße 10.

Von Sonnabend Abend an

Ausschank des vorzügl. Bockbieres.

Sonntag Vormittag

Bockbier

nebst pikanten Frühstück.

Hochachtend Franz Brokesch.

Waldvilla Trachau.

Morgen Tanzmusik mit Contre,

Gebler.

Hotel

Stadt Rendsburg.

Einem hochgeehrten hiesigen, sowie residenzlichen Publikum zur gef. Kenntnisnahme, dass ich meine Fremdenzimmer den Bedürfnissen entsprechend vermehrt und empfohlene solche zu civilen Preisen.

Gleichzeitig gestatte mir auf meine behaglichsten Biere, als:

Münchner Bürgerbräu,

Kulmbacher Mönchshof,

sowie Felsenkeller-Lager authentisch zu machen.

Mittagsstisch à la carte. Conwert à 60 und 80 Pf.

Hochachtungsvoll Paul Philipp.

Pferd-Berkauf.

Schwimm, wohnd für leichtes Aufwerk, billig zu verlaufen in Tollwitz beim Potenzialmann.

Veitshauscheine

über Nämndomänen werden zu höchstem Preise gelautet Veitshaus-

straße 47, part. I.

Kauf 1 bis 2 Pferdes

Kastanien-Holz.

Öfferten unter U.P. in die Egy.

d. M. erbeten.

für Brautkleide neue und

gebrauchte Ausstattungen

billig zum Verkauf

Kamphausstraße 3, 1. Egy.

Neinstes

Speisefett,

Preis 50 Pf.

Hoch. Büsolt Nachfolger.

Eine Post u. Antonsböh.

3 hochet. Wasencostüme

sind billig zu verkaufen oder

zu verleihen Kompetenzstraße 3,

2. Etage.

Eine Locomobile,

sofortige Garantie. Swilling-

maschine mit fast neuer Bewer-

büche u. dergl. Sicherheiten, bill-

ig zu verkaufen mit W.R.E. 2368

durch die Egy. d. M.

Achtung!

Ein artsdg. Kanarienvogel b. Tag

u. Nacht u. mehr Geschauert will zu

verkaufen Plau. 11, 1. E.

Ein Ponnywagen

wird zu kaufen gesucht. Gey. Ost.

unter W. K. Egy. d. M.

Feinste Süßbutter,

netto 9 Pf. ver. fico. g. Nach.

z. M. 5,50 Joh. Nester.

Burgelbach (Bavaria)

festig 1. W. garantiert keine gute

Milch an einem zähflüssig-abgegeben

Abreichen R. 75 Egy. d. M.

Ein kleiner Stubenhund zu

verkaufen Alenatalstraße, Brauns' Hotel, 3. Etag. rechts.

Zinger-Maschine,

fast neu, sehr billig zu verkaufen

Alenatalstraße 47, part. links.

1 großes Bilderriegel G. M.

1 Comptoirsessel 7 M.

1 Mädchenschüssel mit Marmor-

platte 10 M.

1 Sitzglocke S. M.

zu verkaufen Granachstr. 5, pt.

Eine Partie 10 Betten sind

zu verkaufen Nam. Weidachstr. 3, 2. E.

Ballkleider

fertigt für 7-9 M. Rendungen

zu Spottpreisen, die große Damen-

schneiderin von Gina Neumann.

Übergraben 2, 2. Etage.

Ein gutes gebrauchtes

Pianino

mit schöinem Ton, ist ganz

billig zu verkaufen

Seestraße 3, 1.

Harmonium

4½ Octaven, 130 M., Dreh-

pianino mit Trommel und

Bläsemeier 650 M. Pianinos

von 250 M. an hat

W. Gräbner, Wallensteinstr. 7.

Hasen,

die größten bis 250 M. geplätt.

M. Schirmer,

Kochstraße 26 a. Bauernstraße 74.

Üblich. Sogar, braun, zum bege-

gen. H. Bauteuille b. Schreiber 193.

Bandwurm-Medical-Haus.

Der Bandwurm geht in ca. 2 Stunden ohne Gift und ohne jede Vor- oder Hungerkur mit Kopf ab. Erfolg garantiert! Auch dreistellige Honorar 3 M. Preis, gratis. **II. Straube**, Dresden, Schlossstr. 1. Mittels einzelner Soden kann Federmann höhere Probe auf Vorhandensein machen, welche dies auf Antrag mit

Gewerbehaus. Börsensaal.

Sonnabend, den 4. Februar 1888.

Sinfonie-Concert

der Gewerbehause-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn Ernst Stahl.

Programm:

1. Oub. zu "Lohengrin" von Wagner. 2. Brühlsches Choral und Ouvertüre v. Bach. 3. 2. Satz d. Concert für Cello v. Molique. 4. Concert für Cello v. Raff. 5. Das "Wagners" v. Thomas. 6. Scene und Tanz v. Wagner. 7. Tag der Siegen. Rücken und Ritter v. Wagner. 8. Rückenmarsch und Ritter v. Wagner.

Anfang 7½ Uhr.

Eintritt 75 Pfennige.

Aboonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse zu haben.

Lindesches Bad.

Heute Sonnabend in den festlich dekorierten Zälen:

Gr. humoristisches Concert

von der Operette des italien. Cl. I. (Villa) Gren-Keg. Nr. 100, unter Direction des Königl. Musikkönigl. Musikkönigl. Herrn

A. Ehrlich.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Aboonnement-Billets für die Wochenags-Concerte sind im Lindeschen Bade, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Fritz Spanier.

Eisbahnen im K. Gr. Garten.

Heute Sonnabend

2 Grosse Militär-Concerte.

Carola-Seen

(Direction: Herr Musikkönigl. Nöpken).

Palais-Teich

(Direction: Herr Musikkönigl. Schubert).

Anfang beider Concerte 2½ Uhr Nachmittags.

Morgen Sonntag

Vermittag u. Nachmittag-Concerte auf beiden Eisbahnen.

M. & P. Gasse.

Dresdner Zeitung, Seite 8, Sonnabend, 1. Feb. 1888.
F. H. 15.

Victoria Salón

Nur Spezialitäten allerersten Rauges:

Leo Rapoli
auf freistehender Leiter.
Koerner und Mora,
die stolzester 3 Horizontal-Räder.

W. Bellini,

Malakarit mit breitesten Zauber und Stafetten.

Miss Geraldine,
die schönste, jugendliche Kapellmeisterin.

Kálmá Boriska,

unantastbare Klavierspielerin und Walzeringerin.

Carl Maxstadt,
besser Klavierspielerin der Gegenwart.
Morgen der "Weltzeitung" 8 Uhr. A. Thieme.

Welt-Restaurant Société.

Heute

National-Concert

der rühmlichst bekannten

Jodler- u. Sänger - Gesellschaft

J. Hinterwaldner aus Innsbruck.

Nachmittags 4½ Uhr. Eintritt 10 Pf., Sonntags 20 Pf. Abends 8 U.

Welt-Restaurant "Société". Paul Menzel.

Münchner Hof.

Täglich grosses Concert

unter Leitung des Musikkönigl. Herrn M. Baude.

Anfang 18 Uhr. Eintritt 10 Pf. D. Seifert.

Haidemüllle

Prachtvolle Winterlandschaft.

Schönste Schlittenbahn
nach der Haidemüllle.

Sonnabend, 4. Februar:

Das Planetensystem.

Sonntag, 5. Februar:

Die Sternenwelt.

Vorlesung, durch zahlreiche große Lichtbilder erläuterte Vorträge von dem norwegischen Astronomen und Nordlichtforscher

Sophus Tromholt
aus Christiania.

Anfang der Vorträge Abends 1½ Uhr.

Einschreibebillets M. 3, Mit. 2, M. 1.

Schülerbillets M. 1,50, Mit. 1, Mit. 0,50

zu entnehmen in E. Pierson's Buchhandlung, Waisenhausstraße Nr. 13. Schülerbillets sind nur vorher zu haben.

Vorlesung

zu Gunsten der armen Kranken in Eunewalde

von Frau Silvia Brand

Donnerstag, den 9. Februar, Abends 7 Uhr,
im Hotel de Saxe.

Billets 3½ Mark und 2 Mark in der Buchhandlung

von E. Pierson (Rauhaus).

Günstige Billets zu M. 2,50, ferner zu M. 1,50 und M. 1

in E. Pierson's Buchhandlung, Waisenhausstraße Nr. 13,

sowie Abends an der Stalle zu haben.

Fritz Reuter-Vorlesung

von August Böhmer

Sonnabend den 4. Februar 1888, Abends 8 Uhr,

in Braun's Hotel.

Rummelte Billets zu M. 2,50, ferner zu M. 1,50 und M. 1

in E. Pierson's Buchhandlung, Waisenhausstraße Nr. 13,

sowie Abends an der Stalle zu haben.

Frauen-Erwerbs-Verein.

Sonnabend, den 4. Februar 1888, Abends 1½ Uhr

IV. Unterhaltungs-Abend.

Mitwirkende:

Gesang: Fräulein Agnes Wittling, Schülerin des Herrn Concertkönigl. Hilbisch, die Herren Poseharsky, Krause, Göckeritz und Georgi, (Solo-Quartett des Dresdner Lehrer-Gesangvereins);

Declamation: Fräulein Betty Lehmann;

Violoncello: Herr Arno Werner, Schüler des Königl. Conservatorium für Musik, spec. des Herrn Concertmeister Gräbner;

Clavier-Begleitung: Herr P. Bercht, Lehrer am Königl. Conservatorium für Musik.

Der Concertflügel von Bechstein ist aus dem Besitz von F. Ries (Rauhaus).

Rummelte und unumkehrte Billets sind bis Sonnabend

5 Uhr in der Buchhandlung der Herren Engelhardt & Beyer (vorm. Pierson), Waisenhausstraße 13, sowie Abends von

7 Uhr ab an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Residenztheater.

Heute Sonnabend den 4. Februar 1888, zum 20. Male;

Die 7 Schwaben.

Sonnabend den 5. Februar 1888, 2 Vorst. Nachm. 4 Uhr ermäßigt.

Preise: Der Bettelbau oder Bayrische Soldaten im Quartier, überhauptiges Gebürgtum von C. Hartl. Abends 7½ Uhr zum 21. Male: Die 7 Schwaben.

Althaus, Scheffelstrasse 11. Althaus, 1. u. 2. Etg.

Winkler's Museum f. Chirurgie u. Operationen

täglich von früh bis Abends 10 Uhr geöffnet. Jeden Freitag

Damentag. Eintritt 50 Pf. Militair ohne Charge 25 Pf.

Eintritt frei.

Kunze's Etablissement,

Altmarkt 8, früher Schuhner.

Großes, altrenommiertes Speisehaus.

Ausland vorzüglicher Viere, als:

Eulmbader von Reichel, Lager von Reisewitz,

Heute sowie jeden Sonnabend

Schweinsknödel oder Hauerbraten mit Klößen.

Täglich großes Concert,

Direction: Herr C. Krause.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Ergebnis C. H. Kunze.

Tivoli,

Wettinerstrasse Nr. 12.

Heute

Gr. Militär-Frei-Concert.

Anfang prächtig 7 Uhr.

Ein Pferd,

9 Jahre alt, groß und idyll, hellbrauner Rübenner, ganz hochstehend, ist zu verkaufen.

Max Wittig, Lütewitz Nr. 8 bei Nochau.

Musik-

Instrumente, Saiten dilling Neu- gruna, Überbläserwitz, Mai- strasse 11, v.

Fischer.

Eine Garnitur, Gaukler u. zwei

Käut. m. grün. Blümchen, dill. zu verkaufen Garniturdeutl. 51 pf.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Steiner. Beratung. Julius Schmidt in Dresden.

Sprechst. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.

Verleger und Drucker: Lipsch & Holzschmidt in Dresden.

Papier der Holländische Papierfabrik. (Sachsen-Altenburg.)

Das beutige Blatt enthält inkl. Börse u. Kreisdenkblatt 16 Seiten

und die humoristische Beilage.

Boulevard.

Heute großes Concert.

NB. Von Mittags bis Abends: Schweinsknödel mit Kartoffelsüßen à Portion 40 Pf.

Hochachtungsvollzeichnet Ed. Belger i. B.

Sachsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altestadt: Walzenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 12. **Quellmalz & Adler.**

Lolales und Sädhilfes.

— Die vorgebrachte öffentliche Stadtverordnetenfunktion soll sich infolge lebhafter Verehrsamkeit wieder sehr in die Länge. Sündhaft theilte der Vorsitzende, Herr Geh. Hofrat Adolf Adermann, mit, daß eine Anzahl Villenbesitzer an der Blaewitzter, Schumannstraße, Marthallee &c. eine Petition an den Rath richten um

— Das vorgelesene Thend auf dem Salzgitter

Sinnvollerweise wurde die Petition gestellt, denn Herr Dr. von Hennemann mit, daß eine Anzahl Villenbesitzer an der Blaubecker-, Schumannstraße, Marienhöllallee etc. eine Petition an den Rath richten um Ausgabe des Beschlusses; im Blauen Wäldchen einen Abladeplatz für den Dresdner Schutt zu errichten — und daß die Betreter das Stadtwerkebetriebskollegium um Beslußvorstellung angehen. Auf Antrag des St. V. Dr. Osterloh wird die Petition an den Verwaltungsausschuß zur Berichterstattung abgegeben: zugleich mit ihr ein Antwort des St. V. Dr. Lehmann, der etwa 1000 Holzschlagen im Blauen Wäldchen, um den Abladeplatz zu beschaffen, bis auf Weitern unterlassen seien will. Bezuglich des winterlichen Salzstreuens auf die Werdebahngleite war eine Binschrift des St. V. Otto an das Kollegium eingegangen. Dieselbe lautet: „Der viel und mit Recht beklagte Nebelstand, welcher in der Verwendung von Salz zur Bereitung des auf den Werdebahnen liegenden Schnees zu erblicken ist, hat mir Anlaß gegeben, bei den Straßenabteilungen der größeren deutschen Städte anzufragen, wie es dort mit der Bereitung des Schnees gehalten werde. Aus den Antworten, die ich bis jetzt erhalten habe, geht leider hervor, daß man überall mangels eines besseren Mittels das Streuen von Salz in Anwendung bringt, und ich gestatte mir nun bei dem allgemeinen Interesse, welches die Frage beanspruchen dürfte, diese Antworten umstehend zur Kenntnis der geehrten Räthlichen ge-

— Ein vorzüchliches ebenso auf dem 1. Jwingartelche zum Besten des Albertvereins veranstaltete Eisfest erfreute sich ausfliegender Besucher und zahlreichen Besuches. Vorder mitsig in folge Unwohlseins ihrer Majestät der Königin der in Ausfahrt gebliebene Besuch der sal. Familie unterblieben. Von 7—10 Uhr concertierte die Schäferskapelle auf der geräumigen Freistätte. Tausende kleine Lämpchen und Hunderte bunte Lampions, sowie die hellen Straßen von Fahrsfelektoren und Regenerativbrennern waren aufgewendet, um das Bild einer „venetianischen Nacht“ herzuzaubern. Im Scheine weitreichender Buntfeuer produzierte sich in der 9. Stunde Herr Kováts E. Schreiner aus Berlin in Kunst- und Schnellfahnen. Die mit grohem Geschick, Eleganz und Verfechtigkeit ausgeführten Kunstdemonstrationen des Preisträgers von Wien, Berlin und Breslau, erzielten in den unübertronten Figuren reichen Beifall. Im Schnelllauf fand er jedoch keine Meister. Denk hier etwa Herr Anders-Dresden, dicht von Georg Einbeck, hier, gefolgt, den in einem silbernen Becher bestehenden Preis, während Herr Schreiner für Kunstdahnen die goldene Medaille, bedes Gaben des Albert-Vereins, zuerkannt worden war. Da das Preisgutzen zuvor wenig in die Öffentlichkeit gedrungen war, hatten sich nur 4 Bewerber aus der großen Zahl tüchtiger Dresdner Schülernbuhläuer gemeldet. Für gute Bahn hatte der Bächter des Teiches, Herr Höder, bestens Sorge getragen.

— Der Baumherbstfestverein zur „Gloge“ hielt am 1. Febr. unter großer Beteiligung seinen diesjährigen Maskenball zum Besten edler Zwecke in Siegel's Sälen ab. Wie alle Veranstaltungen des Vereins zeichnete sich dieser Ball durch gekonntes Arrangement und heiterste Stimmung aus. Im bunten Gewühl schlenderten unsiere Fischermädchen mit Estimos, blonde deutsche Gretchen mit wild aussehenden Indianern, einfache Bauernmädchen in kurzgeschürzten Röckchen mit stolzen Rittern in wallenden Mänteln und webenden Federbüscheln, zwischen galanten Türken, biedernden Studenten, echt gefärbten Kubieren und glücklicherweise wohl jodelnden Salontölkern, lustigen Harlequins und ernsten Arabern, däberehigen Landsknechten und last not least den nirgends fehlenden reisenden Engländern umher und gewährten dem Auge ein immer wechselndes, hies von Neuem reizvolles Bild. Die meisten der prachtvollen Kostüme waren aus dem Maskenverleihgeschäft von E. Jakoby, Galeriestraße, entnommen. Das nächste Fest des Vereins, bestehend in Theater, Poterie und Ball, wird den 9. März in demselben Etablissement stattfinden.

— Der hiesigen Böttcher-Innung wurde am 3. Februar ein Regel von 1590 Ml. aus dem Nachlaß des Bubatus, vormaligen Böttchermeisters Carl Ernst Ferdinand Schulze, Cäciliestraße 8, zu Theil. Sehr schwer und sehr selten, schreibt man uns, gelangen rechte Böttcher zu Grundbesitz oder Vermögen; nur zweiten oder dritten Hohle großer Gebäude müssen sie ihr gering bezahltes Gewerbe ausüben und können zum Ansehen der Innung nichts thun. Wie ergeignungend wäre es also, wenn unter den wenigen wohlhabenden Böttchermeistern noch einige dem Gräßel des obigen Erbläßers folten. Vor Allem aber möchten die nicht zur Innung gehörigen Böttcher die 15 Ml. nicht scheuen, um in die Innung einzutreten, da gerade dadurch dieses Handwerk besonders gefördert würde. — Der alljährliche Familienball der Böttcher Innung findet am 20. Februar im Münchener Hof statt.

— Der Allgemeine Turnverein am 12. Februar 1811

— Der Allgemeine Turnverein, am 12. Februar 1844 gegründet, feiert am 10. d. M. sein Stiftungsfest nicht nur durch Concert, Vorträge und Ball, sondern auch durch einen Festschluss zu Ehren der neu einzuführenden Vereinsältesten. Die turnerischen Leistungen des Vereins stehen gerade erst auf einer hohen Stufe, und es wird die nun durch Turnentschließung zugesetzte, vollzählige Mitwirkung der Turner bei dem von verschiedenen Seiten geplanten Volks-Festen sicher beachtenswerthe Unterstützung demselben gewährleisten.

— In dem getrigen Bericht über den Vortrag des Prof. Dr. Dunger über den Kampf gegen die Fremdvölker findet sich im Anfang Auszüge zweier Seiten die falsche Angabe, daß das Wort *Vorwurf* von dem badischen Forstmeister Trais herrührte; wie leicht ersichtlich, mußte sich der letztere *Satz* auf das ausgestellte Wort „*Draßlinie*“ beziehen.

— Der Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Rechtsschule“ dessen Werken zur Bekämpfung von Not und Elend sich von Jahr zu Jahr gegenreicher gestaltet, hat 150 Ml. für die im Oberlausitzer Lande an der Trichinose Erkrankten gewährt. Die Sächsische Rechtsschule hat sich bei allen in den letzten Jahren aufgetretenen großen Unplüschfällen mit namhaften Summen unentbehrlich betheiligt.

— Beim Budenmahlen auf der Stachusuntermauerung kam vor gestern ein Arbeiter in einer Chocoladenfabrik in Friedradsdorf mit der linken Hand in diese Maschine, wobei ihm die Finger dieser Hand vollständig zerquetscht wurden.

— Der vor nunmehr 20 Jahren in's Leben getretene und seitdem von Herrn Betriebsleiter Schwarze geleitete Sängerkorps des Militärbereins I übernahm vorgetragen den großen Kreis seiner Freunde und Freunde bei dem „Gallnachis-Abend“ im „Elbendorf“ durch eine Reihe von Gesangsaufzügen auf erstaunlich breiterem und weiterem Gebiete, die das bestre Beugniß von der Festungsähnlichkeit der brauen militärischen Sammeltreffen ablegten. Das Konzert wurde mit dem Gesang der Sowjet von Ich „Hilf Dir mein heutiges Sachsenland“ eingeleitet und stürmischer Verfall lohnte, ganz besonders auch bei den Rottönen komischen Inhalts, die gerungenen Aufführungsszenen des fröhlich ausgestalteten Sängerkorps.

verenten Anstrengungen des treiflich gehaltenen Sängerkörpers.
— Nach der im Monate Dezember v. J. vorgenommenen Con-
signation der im Lande vorhandenen Kinder und Pferde ist
nur Entlastung verjüngten auf das Jahr 1897 verlogswise aus der
Stadtlofse bestreitenden Beträgen, die an Entschädigungen für die
vegeen Schäden der polizeiliche Anordnung getödlieten und für die
getöllenen Thiere bez. für die an den Folgen der Impfung unga-
ndenden oder wegen dieser Folgen zu schlachten gewesenen Kinder
oder für in Folge von Mistbrand getallene oder getödliete Kinder
zu gewöhnen gewieben, auf jedes der konfigurierten Kinder und Pferde
in Jahresbetrag von 10 Pf. zu erheben. Diese Beträgen werden
nicht von den Würdigen und Werthehabeuren durch die betreffenden

— Die Königl. Kreishauptmannschaft Dresden hat die Druckschrift „Akt Opfer des Klassenhauses. Leben und Sterben der verurteilten Chicagoer Arbeiterführer.“ Nach den Berichten der „Neuen Post“ und „Volkszeitung“ ist diese Mitgliedschaft auf dem 1. Februar 1900 auf dem Generalversammlungsorte

— Ein Monat Januar 1888 betrug die Zahl der von dem Kreis-Verwaltung der Königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergeschen und Übertritten 2122, die Zahl der erfaßten Abzügen 2211, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Alten geäußerten Befürchtungen und Ausklungen am 1888 bettel. Die Zahl der Arreste betrug 854 und die Zahl der der Polizeidirektion zu bez. vorgeführten Personen 211. Sehblutwunde fanden 8 und Sehblutwundverbreche 6 am Tage. Unfallstöße wurden 78 angezeigt, wobei 1 Person sofort tot war, 27 schwer verletzt, 50 leicht verletzt wurden, und aus 21 durch eigenen Verdacht, 13 überprüft und 1 durch Verlaufenen dritter Personen verunglückten. Losläuferinnen und Fremdenmeidewerke gestellte hier folgendermaßen: 1 Familien und einzelne schlechtdürige Verlösern wurden als angezogen gemeldet 1009, gemeldet 728, während sich die Zahl der Meldungen über Familien und schlechtdürige Verlösern, welche als bereits hier erfaßt die Wohnung gewechselt waren, auf 157 belief. Zwecks Anzeichen in diesem Monat 11.659 gemeldet

— Im benachbarten Weichen hat die Gemeindebehörde zur hindernschaftlichen Verhütung von Gewindbeschädigungen durch Gewürzschweinefleisches die Einführung der obligatorischen Fleischbeschallung beschlossen und bereits ein bezügliches Regul.

— Herr Pastor Richter schreibt aus Gunnewalde über den Verlauf der Trichinenepidemie: Wie hoffen, den Höhepunkt der Epidemie erreicht zu haben. Bei den leichter Erkrankten konstatirte die Arzte eine wesentliche Besserung. Die Schwerkranken gehen freilich unter unangabaren Schmerzen eins nach dem anderen dem Tode entgegen. Bis jetzt sind in bisheriger Parothe am Trichinenöd geschwommen: 15 Personen und zwar 6 ledige junge Männer, junge Ehemänner, 3 Ehefrauen, 1 Witwer, 1 Witwe und 1 Kind. Bevorworfene Kinder gibt es bereits 20. Was menschliche Hilfe leisten kann, wird möglichst den armen Kranken zu Theil. Es sind thätig Arzte, davon einer, Herr Dr. med. Vogener, extra zu diesem Zweck vom Ministerium des Innern gesiecht. Die Pflege leiten 5 verhaupte Krankenpflegerinnen, 2 Alberinetinnen, 2 Diakonissen und 1 batmherzige Schwester. Zur Hilfe haben sich von hier Jungen und Jungfrauen zur Verfügung gestellt und leisten wohltätige Dienste. Für jeden Kranken, resp. für jede erkrankte Familie sind Bücher oder Wärmernassen bestellt, meist Hausgenossen oder Nachbarn, welche gegen entsprechende Entschädigung Tag und Nacht um das Kranken sind. Eine Sanatorium ist errichtet im Schloss

werden, in dem entlegenen Halbland wird die Krankenwunde in der Försterei behobt. Jeder Kranken erhält eine Flasche Rothwein für 3 Tage, außerdem Selterswasser, Fruchtsäfte, Heidel-, Brezelbeeren und dergleichen nach Angabe der Herren Ärzte und der Schwiegerm. Große Nachfrage war nach Kartoffeln und

wollene Decken. Die Johanniter haben jetzt dem größten Mangel abgeholfen. Es ist aber noch immer Bedarf, sodass zweitens telegraphisch Anträge gestellt werden müssen. Dem Hilfslomite liegen reichlich Gaben zu, sodass wir die vorhandenen Bedürfnisse momentan alle befriedigen können. Doch wird für die Recouvrances, Witwen und Waisen noch viel gebraucht werden. Die Zahl der Erkrankten beläuft sich noch auf ca. 165. Es fehlt aber bei den vielen traurigen und herzerfüllenden Eindrücken auch nicht an erhebenden Erfahrungen. Die allgemeine Theilnahme, die bereitwillige Hilfe, das Tragen nach Gott und göttlichem Trost und endlich das heilige Sterben. Ich habe am 24. Januar eine Frau so frudig und felsig sterben sehen, dass ich gern all' die Schmerzen erdulden wollte, wenn ich auch einmal solch Ende finden könnte. Gestern Abend habe ich den Mann jener Frau auch zum Tode bereiten können, und er ist auch heute früh kaum entschlafen, in dem festen Glauben, dass Jesus sein Heiland ihn selig machen wird. In diesem Hause sind nun fünf Waisen, von denen 4 an Trichinosis darmniedergelegen. Nur ein Sohn konnte dem Sarge der Mutter wie des Vaters folgen. In anderen Häusern ist die Roth ebenso. Ich bin jeden Tag 6 bis 9 Stunden in den schwerbetroffenen Hüttheilen und gebe von einem Krankenbett zum anderen. Wie tröstlich ist es, wenn man die Seelen erquiden kann, und fast alle leidzen noch holdem Trost. Der Rapport der freiwilligen Feuerwehr von Obercunewalde theilt mit: „Von der freiwilligen Feuerwehr Obercunewalde sind seit dem Auftreten der Trichinose 25 Männer erkrankt, davon 6 gestorben, 16 Frauen, davon 2 gestorben. Darunter befinden sich: der Commandant (†), der Obersteiger, Vice-Obersteiger, Sprengmeister (†), dessen Stellvertreter, es existirt kein Kommando. Angt, Roth und Elend sind unbeschreiblich. Hilfe thut noth!“ In Erwagung der vorliebend geschilderten Roth ist wohl zu erwarten, dass die für den 9. Febr. Abends 7 Uhr im Hotel de Saxe stattfindende Vorlesung, deren Ertrag den Kranken z. C. in Cunewalde zufällt, recht zahlreich besucht werde.

— Am Montag wurden in der Krohnfeile zu Marktneulichen 3 Personen, zwei Männer und eine Frau aus Goyplasgrün enttarnt, wodurch sich die selben mit der Herstellung von fälschlichem Geld beschäftigt hatten. Die betreffenden Münzen sind — eine Person davon soll vor kurzer Zeit erst vom Buchthause zurückgeföhrt — vom Gerbermann übertrahlt worden, als sie gerade ertrag mit dem Begegnen vom Betriebs- oder Dienstleistungen beschäftigt waren.

dem Bringen von zwei oder Dreimarkstückchen vertheilt warden.
Aus dem Wildpark in Moritzburg sind dieser Tage Wildschweine ausgebrochen. Nur ein Theil der Flüchtlinge konnte bisher wieder eingefangen werden und zwar auf Altenberger Revier. Der Rest haust noch frei in Feld und Wald herum, hoffentlich ohne zu großen Schaden anzurichten.
Stadttheat Bruck in Wien ist von 31 Bewerbern zum ersten juristischen Stadtrath im Graudau gewählt worden.
Auf einem Kohlenwagen des Zwicker Reviers verunglückte tödlich der Berghäuser Johann Georg Eduard Ran, in demselben von einem Fördervagen an die Schwachzimmierung gedrückt wurde. Auf gleiche Weise erlitt auch der Fördermann Leitner einen schweren Oberarmbruch, während der Berghäuser Glauberg von herabfallendem Gestein getroffen wurde und einen Bruch des

— Am tögericht. Schon bereits seit 3 Jahren hegt der

Handarbeiter Gustav Ernst Münch, 1863 geboren, gegen den Gastronomie des Helbenfeller-Restaurants in Plauen, Herrn Weitach, einen treuen Gott, da der Restaurateur sich i. B. veranlaßt sah, den Münch aus seinem Lokal zu entfernen. Am 11. Juli v. J. zweigte M. mit einigen Missionären im Altschwäbischen Gasthöfe, Essegab sich nun in der fünften Wogenstunde nach dem Helbenfeller-Restaurant, woebst er an das Fenster pochte und in unaßtümlicher Weise Bier und Wein begehrte. Seinem Verlangen kam Niemand nach, indem das Lokal geschlossen war. Der Wirth hörte den Stand und sprach nach der Urtasse. Als M. denselben gewahre, schlug er mit einem eisernen Gartenteller gegen das Fenster und zerbrach eine Scheibe desselben. Dietant schlug er mit dem Regenschirm nach dem Wirth und egriff hierauf das Hosenpanier. Es gelang Letzterem des Auszuschers habhaft zu werden, der seinen richtigen Namen verborgene. Rannische gelang es Münch, den Gastronome hinterlistig niederzuwerfen und mit dem Schirm derart zu traktiren, daß der Verleger bedeckende blutende Wunden davontrug. Nocht genug domit, kniete M. noch auf die Brust des Gefallenen und hieb mit aller Gewalt in das Gesicht desselben. Nachdem sein Opfer bewußtlos liegen blieb, entscherte er sich, fehlte aber wieder zurück, indem er den Wirth nach seiner Restaurationskellerei, ihm zuwiel, wenn er ihn verathen wolle, "in die Weiberzü zu schmeißen" und was dergleichen emporende Bedrohungen sind. Beim Weggang nahm er dem Wirth die Milze weg. Der Angeklagte wird wegen einfacher und gefährlicher Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

— Der Landes-Obbauverein für das Königreich Sachsen steht am 27. v. Mts. im Reichstag hier unter Vorlesung des Herrn Geh. Regierungsrath v. Wesse seine 21. Auschüchterlaumung ab, der als Vertreter des Königl. Ministeriums des Innern Herr Regierungsrath Dietrich, Leiter des Landeskulturstamms, Herr Generalmajor v. Langsdorff, und Seiten des Landeskulturstamms zu Dresden und Königsberg, der Vorsteude, die Herren Staatssekretär Adelstern-Riekerlein und Rittergutsbesitzer Ohmann mit Bürgern, sowie eine große Anzahl Vertreter des Bezirksobbauvereins beschworene. Der erste Vorsitzender der Tagesordnung betraf die vor dem Weise Kreis beruhende Frage, der

lass der Tagesordnung betraf die zur Zeit weitest Kreise berührende Frage der Verleibung der Weinberge der Löhn im folge des Ausstiegs des Nebenwesens einer anderen Kulturstadt, insbesondere Okt und Verwendungsbau, sowie Börse und Kultur. Der Herr Vorsteher berichtet über die Schritte, welche seitens des Direktoriums sowohl beim Ministerium des Innern als auch beim Königl. Finanzministerium geschritten. Darauf gerichtete, in den fialischen Weinbergen der Löhn, eine Anstrengung die Okt und Verwendungsbau zu schaffen, um mit den Privaten, welche ihren Weinbau aufgeben und zur Oktkultur überzugehen wollen, ein Beispiel zu geben und dieselben aus einer zu errichtenden Sammlung, in der nur die für die Löhnige Verhältnisse geeigneten Oktarten in Halbkrainform, die zur Verkürzung der dortigen Berge am geeignetsten seien, mit geeignetem Pflanzmaterial zu unterziehen. Das Königl. Finanzministerium erachtet einen Betrieb solcher Art an sich für den Staat ungünstig nicht für geeignet, würde aber nicht abgeneigt sein, wenn von anderer Seite etwa, oder vielleicht von dem Landesobbaudirektor selbst, ein Betrieb im fraglichen Art auf den fialischen Weinbergen so doch möglich; oder an einem Theile derselben in Aussicht genommen werden sollte, einem oder einem anderen königlichen Betrieben unter geeigneten Voraussetzungen und gegen ein geringes Nachgeld möglichste Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Nach einer lebhaften Debatte wurde dem Direktorium der Haal für keine diastogenen Erkrankungen ausgesprochen und ein Antrag angestellt, an das Königl. Min-

Verhandlungen eingeschritten und ein Antrag eingereicht, an die Kommission
derer des Januar des Schieden zu richten: der weiteren Erforschung der
Entwickelungsgeschichte der Nebensiedlungen geeignete Maßnahmen zu treffen. Seitens
des Kreiswohldienstes des östlichen Oktobers war ein Antrag auf Errichtung
eines Zusammensetzungssatzes für früheres Ost eingereicht und folgende Befehle darin
verordnet: 1) der seines Vorlesicht 100 bis Ratio 20-30 K.,
2) der Reichsamt als Besitz. Beides in Süßland eine beständige Ver-
teilung 100 bis Ratio 5-10 K. Der Herr Berichterstatter, Rittergutsbesitzer

fung 100 Rile durch 3-10 %, Der Herr Berichterstatter, Altersgesetzgeber und Finanzminister-Bürger, wies auf Grund der Ein- und Ausfuhrstatistik nach, daß ausfahrtsmäßig, je nach dem Ausfall seiner Kostenrechnung, reiches Öl bald ein- oder ausführbar, Rohölverfahren und Rohölsteine dagegen bedeutend mehr aus- als einzubringen und selbst die Abschöpfung von Kostenrechnung bei fast 1882 in steter Zunahme griffen. Die Einführung eines Schatzzolls würde demnach weiter erk in unbilligen bestehende Ölindustrie im Kontinentalen ihrer Sädden und deshalb nicht zu empfehlen sein. Nur deutscher getrocknetes Öl sei in den letzten Jahren eine Mehrumschüttung von 1.116.132 Tonnenleinen gewesen und es frage sich, ob zu Kosten unserer Herrschaften nicht in Zukunft ähnliche ein Schatz anzutreiben sei. Seine Vorstellung des Herrn Berichterstatters genügt vielleicht zur Verhandlung, den Antrag aus noch verfeinern zu lassen. Bei Schätzung des kontrollierten Öl für das Jahr 1888 wurden die Ausgaben in Höhe von 1.600 M. ermittelt, darunter 250 M. für Verhafung von Betreibern, 100 M. zu immunitätsbewilligenden, 600 M. zur Abhaltung von Ölversammlungsstellen f. w. W. Die ausgleichende Vorstandssitzung ließ die Herren Sch. Regierungsrath v. Böse, Hauptmann d. R. Alter, und Altersgesetzgeber Plommerthal darüber durch Abstimmungswahl auf weitere 3 Jahre in den Vorstand wieder-

Die Befreiung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber von den sozialen Verpflichtungen ist ein Recht.

Börse, Wölfe und Haustwirthschaft, Te

Gesamtverluste: 3. Quartal, Dresden
Dresdner Börse vom 3. Februar. Ausregungen legen welcher Art fehlten auch heute, daher von Geschäftsstoff nirgends etwas zu bemerken. Die getrenn am Zahlk sich fundgebrachte leise Tendenz, überzeugt sich aus heute, vielmehr habe Berlin die lebhaften Notizzungen. Credit Kurten 138,10—138,30. Staatsbahn 85,20—85,10—85. Diskonto 190,50—20,20—190,10. An dieser Welle erfreuten sich wiederum Kaufleutewerde ihrer Verlässlichkeit bei zum Theil recht zähehaften Kaufangeboten. Die kleinen Abenden erzielten Schuhware (+ 5) und Gewerbeartikel (+ 4), ungefährhaft 0,25 über. Von Spezereien waren Leidlichkeiten, Brunnen, antikmünzen-Pfeifhüten, Kürmberger, Reitervölker, Goldschmieden und anderer am begehrtesten. Zahl. Handel halten mehrheitlich Gleiches in Längen, und 1-2000 Stückchen. Unter ausnahmlichsten Ausnahmen Alters. Altbretter ab 1880er Russie handelt. Einmal mehr Verhältnisse schwanden heute Kaufen, was dren Dresdner (122,50), Geraer (91) und Zahl. Diskontbank (190) veranlauschen und Leiterrechte die Notes wie sehr umsonst umsetzen.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Effekten, Gewährung von Darlehen auf Garantie aller Convents, Domänenleile für Wechsel.

Geöffnet, 2. Febr. 1863.

Geld 100.

Bankdepot u. Reise.

Reise-Nr. 45.

2 u. 3. März 107.20

4. 10. 500.000.000.

5. 10. 100.000.000.

6. 10. 100.000.000.

7. 10. 100.000.000.

8. 10. 100.000.000.

9. 10. 100.000.000.

10. 10. 100.000.000.

11. 10. 100.000.000.

12. 10. 100.000.000.

13. 10. 100.000.000.

14. 10. 100.000.000.

15. 10. 100.000.000.

16. 10. 100.000.000.

17. 10. 100.000.000.

18. 10. 100.000.000.

19. 10. 100.000.000.

20. 10. 100.000.000.

21. 10. 100.000.000.

22. 10. 100.000.000.

23. 10. 100.000.000.

24. 10. 100.000.000.

25. 10. 100.000.000.

26. 10. 100.000.000.

27. 10. 100.000.000.

28. 10. 100.000.000.

29. 10. 100.000.000.

30. 10. 100.000.000.

31. 10. 100.000.000.

32. 10. 100.000.000.

33. 10. 100.000.000.

34. 10. 100.000.000.

35. 10. 100.000.000.

36. 10. 100.000.000.

37. 10. 100.000.000.

38. 10. 100.000.000.

39. 10. 100.000.000.

40. 10. 100.000.000.

41. 10. 100.000.000.

42. 10. 100.000.000.

43. 10. 100.000.000.

44. 10. 100.000.000.

45. 10. 100.000.000.

46. 10. 100.000.000.

47. 10. 100.000.000.

48. 10. 100.000.000.

49. 10. 100.000.000.

50. 10. 100.000.000.

51. 10. 100.000.000.

52. 10. 100.000.000.

53. 10. 100.000.000.

54. 10. 100.000.000.

55. 10. 100.000.000.

56. 10. 100.000.000.

57. 10. 100.000.000.

58. 10. 100.000.000.

59. 10. 100.000.000.

60. 10. 100.000.000.

61. 10. 100.000.000.

62. 10. 100.000.000.

63. 10. 100.000.000.

64. 10. 100.000.000.

65. 10. 100.000.000.

66. 10. 100.000.000.

67. 10. 100.000.000.

68. 10. 100.000.000.

69. 10. 100.000.000.

70. 10. 100.000.000.

71. 10. 100.000.000.

72. 10. 100.000.000.

73. 10. 100.000.000.

74. 10. 100.000.000.

75. 10. 100.000.000.

76. 10. 100.000.000.

77. 10. 100.000.000.

78. 10. 100.000.000.

79. 10. 100.000.000.

80. 10. 100.000.000.

81. 10. 100.000.000.

82. 10. 100.000.000.

83. 10. 100.000.000.

84. 10. 100.000.000.

85. 10. 100.000.000.

86. 10. 100.000.000.

87. 10. 100.000.000.

88. 10. 100.000.000.

89. 10. 100.000.000.

90. 10. 100.000.000.

91. 10. 100.000.000.

92. 10. 100.000.000.

93. 10. 100.000.000.

94. 10. 100.000.000.

95. 10. 100.000.000.

96. 10. 100.000.000.

97. 10. 100.000.000.

98. 10. 100.000.000.

99. 10. 100.000.000.

100. 10. 100.000.000.

101. 10. 100.000.000.

102. 10. 100.000.000.

103. 10. 100.000.000.

104. 10. 100.000.000.

105. 10. 100.000.000.

106. 10. 100.000.000.

107. 10. 100.000.000.

108. 10. 100.000.000.

109. 10. 100.000.000.

110. 10. 100.000.000.

111. 10. 100.000.000.

112. 10. 100.000.000.

113. 10. 100.000.000.

114. 10. 100.000.000.

115. 10. 100.000.000.

116. 10. 100.000.000.

117. 10. 100.000.000.

118. 10. 100.000.000.

119. 10. 100.000.000.

120. 10. 100.000.000.

121. 10. 100.000.000.

122. 10. 100.000.000.

123. 10. 100.000.000.

124. 10. 100.000.000.

125. 10. 100.000.000.

126. 10. 100.000.000.

127. 10. 100.000.000.

128. 10. 100.000.000.

129. 10. 100.000.000.

130. 10. 100.000.000.

131. 10. 100.000.000.

132. 10. 100.000.000.

133. 10. 100.000.000.

134. 10. 100.000.000.

135. 10. 100.000.000.

136. 10. 100.000.000.

137. 10. 100.000.000.

138. 10. 100.000.000.

139. 10. 100.000.000.

140. 10. 100.000.000.

141. 10. 100.000.000.

142. 10. 100.000.000.

143. 10. 100.000.000.

144. 10. 100.000

Robert Bernhardt

Dresden Manufakturwaaren-Haus

Pferdebahn-Linie: Postplatz-Löbtau. Freibergerplatz
Fernsprechstelle N° 241. 24 Versandt nach auswärts
von 15 Mark an franco.
Proben u. illustrierte Kataloge nach auswärts
franco.

Für Wirthschaft und Ausstattungen, Hotels und Pensionen.

Weisse Baumwoll-Waaren, Leinen- und Tischzeuge.

Beste Fabrikate der Welt. Unübertroffene Vielseitigkeit der Auswahl.

Niedrige Preise für jeden Artikel.

Weisse glatte Baumwollen- und Leinen-Stoffe.

Weiss Dowlas.

Breite 72 Cm., Meter 30, 40, 50, 60, 70 Pf.
Große Breiten für Duschettbezüge und Betttücher.
Breite 130-140 Cm., Meter 100, 110 Pf.

Breite 100-170 Cm., Meter 90, 105, 125, 130 Pf.

Weiss Elsässer Cretonne (Haustuch).

Breite 82,5 Cm., Meter 35, 42, 45, 50, 55, 62, 70 Pf.
Große Breiten für Schürzen, Bettbeine, Bettläden etc.

Breite 100, 110, 120, 130, 140, 220 Cm.

Weiss Madapolame.

Breite 84,5 Cm., Meter 42, 50, 55, 62, 70 Pf.

Weisse Wäsche-Einlage.

Breite 84,5 Cm., Meter 50, 70 Pf.

Weisse Shirting.

Breite 84,8 Cm., Meter 22, 25, 28, 32, 38, 42, 50, 55, 60, 70 Pf.
Große Breiten für Schürzen und speziell für Rouleau.
Breite 100, 115, 130, 140, 170 Cm.

Weiss Chiffon.

Breite 84,6 Cm., Meter 30, 38, 42, 50, 55, 62, 70 Pf.
Große Breiten für Schürzen und speziell für Rouleau.
Breite 100, 115, 130, 140, 170 Cm.

Weiss Körper

für Negligé-wede etc.

Breite 84,8 Cm., Meter 50, 60, 65, 70, 75 Pf.

Weiss Halb-Leinen.

Breite 70,84 Cm., Meter 35, 42, 48, 50, 55, 58, 60, 65, 70, 75 Pf.

Breite 100-170 Cm., für Bettläden, Meter 90, 120, 140 Pf.

Weiss Rein-Leinen

in Kopftüchern, Bettbeinen und Bettwuchtbreite in übereinstimmenden Nummern am Lager.

Weiss Rein-Leinen.

Cream-Leinen.
Breite 80,3 Cm., Meter 40, 62, 70, 75 Pf.

Haussmacher-Leinen.

für Betttücher
Breite 80,5 Cm., Meter 70, 80, 85, 90, 100 Pf.

Herrnhuter Leinen.

Breite 83,5 Cm., Meter 75, 90, 105, 100, 110, 125 Pf.

Air Dreiecks-Bettläge

Breite 130,134 Cm., Meter 150, 175, 180, 2,-.

für Betttücher

Breite 100-170 Cm., Meter 190, 200, 210, 230 Pf.

Bleifelder Leinen.

Breite 83,9 Cm., Meter 125, 140, 150, 160, 190-320 Pf.

für Duschettbezüge
Breite 100,104 Cm., Meter 210, 230, 240 Pf.

Breite 100-170 Cm., Meter 230, 250 Pf.

Weisse gemusterte Baumwollen-Stoffe.

Weiss Piqué, ohne Futter.

Breite 80,2 Cm., Meter 35, 38, 50, 60, 70, 90, 105, 150 Pf.

Weiss Piqué, mit Futter.

Breite 80,4 Cm., Meter 45, 60, 75 Pf.

Weisse und bunte Bett-Stoffe.

Bunt karrierte Bettzeug.

Breite 82,4 Cm., Meter 38, 44, 50, 55, 62, 65, 70, 75 Pf.

Breite 150 Cm., Meter 90, 95 Pf.

Rosa und roth Drell für Unterbetten.

Breite 115 Cm., Meter 130, 150, 165, 180, 200, 225 Pf.

Roth-weiss und bunt gestreift Intet.

Breite 80,4 Cm., Meter 50, 60, 70 Pf.

Breite 120 Cm., Meter 90 Pf.

Leib-Wäsche, sämtlich eigenes Fabrikat.

Weisse Herren-Hemden:

von Renforce, Stud = M. 1,20, 1,40, 1,70, 2,20, 2,50-5,00,
von Halbleinen, Stud = M. 1,50, 1,70, 1,90, 2,20,
von Stein Seinen Stud = M. 2,40, 2,50, 2,80, 3,00-4,00.

Weisse Damen-Nacht-Hemden:

von Renforce, Stud = M. 3,00, 4,00, 4,50, 5,00, 6,50.

Weisse Damen-Negligé-Jacken:

von Blau, Weiß-Grau, Rosen, Renforce, Satin, Faconné,
Stud = M. 1,50, 1,60, 1,90, 2,20, 2,50, 3,20-4,50.

Weisse Damen-Reinkleider:

von Renforce, Rosen, Grau- und Gob-Blau, Stud = M. 1,20, 1,40, 1,60, 1,75, 2,25, 2,40, 3,00, 4,00.

Weisse Damen-Beinkleider:

von Renforce, Stud = M. 1,20, 1,40, 1,60, 1,75, 2,25, 2,40, 3,00, 4,00.

Weisse Damen-Hemden:

von Renforce Stud = M. 1,70, 1,90, 2,00, 2,50,

von Leinen Stud = M. 3,00, 3,25, 4,00,

von Militär-Weiß Stud = 55, 60, 65 Pf.

Weisse Knaben-Hemden:

von Renforce und Cretonne, Länge 45, 55, 65, 75 Cm.

Stud = M. 45-60, 55-70, 80-100, 100-150, 125-175 Pf.

Weisse Damen-Frisir-Jacken:

entwiegend und los, Stud = M. 4,25, 5,00, 6,50.

Weisse Mädchen-Hemden:

von Renforce und Cretonne, Länge 40, 45, 55, 65, 75, 85, 95 Cm.

Stud = M. 40-70, 45-80, 55-125, 75-150, 90-180, 110-210, 120-240 Pf.

Weisse Mädchen - Blinkleider:

von Renforce, Cretonne, Creole und Cord-Bordent, Länge 35, 45, 55, 65, 75 Cm.

Stud = M. 55-80, 70-110, 80-130, 90-150, 120-175 Pf.

Erstlings-Wäsche:

Hemdchen, Jackchen, Nachtkleidchen.

Weiss baumwollene Drell-Tischtücher.

Größe 110-110 Cm., Stud = 90 Pf., 110-120 Cm., Stud = 100 Pf.

Größe 130-130 Cm., Stud = 150, 175 Pf., 130-160 Cm., Stud = 175, 200 Pf.

Servietten aufwendig, Stud = M. 3,75.

Weiss halbwoll. Drell- u. Jacq.-Tischtücher.

Größe 108-110 Cm., Stud = 125 Pf., 115-115 Cm., Stud = 150 Pf.

Servietten Stud = M. 4,75.

Weiss Reinkleinen Drell-Tischtücher.

Größe 110-110 Cm., Stud = M. 1,35, 1,75-2,25.

Größe 110-135 Cm., Stud = M. 1,65, 2,-.

Größe 130-135 Cm., Stud = M. 1,70, 2,20, 2,60, 2,80, 3,-.

Größe 130-170 Cm., Stud = M. 2,20, 2,60, 3,25, 3,50.

Größe 160-170 Cm., Stud = M. 2,90, 3,60, 4,50, 5,-.

Größe 160-225 Cm., Stud = M. 4,25, 5,-, 6,-.

Größe 160-340 Cm., Stud = M. 6,-, 7,50, 9,-.

Servietten, Stud = M. 6,-, 7,-, 8,-, 9,-, 9,50.

Ungeklärte Reinkleinen Zwirn-Jacquard-Tischtücher.

Größe 110-110 Cm., Stud = M. 1,50, 2,-, 2,30.

Größe 130-135 Cm., Stud = M. 2,-, 2,30, 2,40, 3,-.

Größe 130-170 Cm., Stud = M. 2,75, 3,50, 4,-.

Größe 160-170 Cm., Stud = M. 4,25, 5,-, 6,-.

Größe 160-225 Cm., Stud = M. 5,25,

Größe 160-340 Cm., Stud = M. 7,50,

Servietten, Stud = M. 5,50, 6,-, 6,50, 8,50-14,-.

Weiss reinkleinen Jacquard-Tischtücher.

Größe 110-112 Cm., Stud = M. 1,30, 1,80, 2,40.

Größe 110-130 Cm., Stud = M. 150, 175.

Größe 130-145 Cm., Stud = M. 2,20, 2,80, 4,-.

Größe 130-170 Cm., Stud = M. 275, 3,50, 5, 6, 7.

Größe 160-225 Cm., Stud = M. 4,40, 6,-.

Größe 160-225 Cm., Stud = M. 6, 8,50, 8,50.

Größe 160-340 Cm., Stud = M. 8,50, 11,50.

Servietten, Stud = M. 5,50, 7,50, 8,50, 11,-.

Weiss Reinkleinen Damas-Tischtücher.

Größe 130-135 Cm., Stud = M. 4,25.

Größe 130-170 Cm., Stud = M. 5,50, 6,50, 8,-, 9,50, 13,-.

Größe 170-210 Cm., Stud = M. 6, 10,-, 14,-.

Größe 100-225 Cm., Stud = M. 8,50, 10,50, 12,50, 13,50.

Größe 160-225 Cm., Stud = M. 11,-, 14,-, 16,-, 17,-.

Größe 160-340 Cm., Stud = M. 11,-, 13,50, 16,-, 17,-.

Größe 160-510 Cm., Stud = M. 1

Die Verwalterstelle
für 1. März auf
Hintergut Gossa
bei Pirna
ist besetzt.

Cigarren-Roller
erhalten Arbeit in der Fabrik von
Hebenstreit & Irmisch,
Pirna a. Elbe.
Tüchtige Metalldreher
und Holzdrehsler
gefunden bei **Carl Meissner,**
Glockenstrasse 20.
Ein Sohn acht. Eltern sans v.
Düster an als Barbierlehrling
eintraten bei **H. Lepolt,**
Barbier in Deuben b. Dresden.

Möbelstischler
erhalten sofort Arbeit bei **G. Herrmann & Söhne, Möbel-**
fabrik in Pöhlkappel.

Apotheker
Lehrling.
Wir suchen für 1. April einen
j. Mann als Lehrling, welcher die
gesetzten Vorlesungen bestellt,
Pöhlkappel.

Binderinnen
und Lehmädchen für die Fabrik
sucht vorwährend **Kohlmann,**
Seilergasse 12.

Eine
Verkäuferin,
welche in der Manufaktur und
Fabrikantur zu condonieren hat,
wird auf 15. Februar, oder 1. März
gesucht. Rott u. Logis im Hause,
Dresden, oder persönlich Vorstellung
unter **H. O. 310** an **Haasenstein und Vogler, Dresden,** erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung
sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

ausgezeichnet ausgebildet vorhan-

den wird für eine kleine Familie

in Polen bei hohem Gehalte per-

sonal gefündt. Off. unter **691**

Haasenstein und

Vogler, Polen, erbeten.

Ein Barbierlehrling zur Ausbildung

sucht Palmschule 21.

In ein dritiges Colonialwaren-

und Sortimentsgeschäft wird

eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin

bis 1. März gesucht. Off. unter

G. G. 49 Exp. d. Bl.

Eine

Wirthshäserin,

die perfekt sein tüchtig Kocht,

Verkaufsstellen in:
Leipzig, Katharinenstraße 6.
Leipzig, Betschstraße 36.
Leipzig-Gohlis.
Leipzig-Plagwitz.
Chemnitz.
Reichenbach i. V.
Altenburg, S.A.
Gera i. R.
Hamburg.
Halle a. S.
Wiesbaden.
Duisburg a. Rh.
Heidelberg.
Rabatt-Großgut & Engros. Export.

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

Gotthard Enke

Verkaufsstelle in Dresden: König Johannstr. und Ecke Schiekgasse 3.
Größtes Fabrikklager aller Sorten Schuhwaaren

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschließlich meine eigenen, aus besten Rohmaterialien hergestellte Fabrikate zu Fabrikpreisen verkauft.

Elegant und dauerhaft gearbeitete
Damen-Jug- u. Knopstiefeln von M. 4,50 an. | Herren-Jug- u. Schafftstiefeln von M. 7,00 an.
Promenadenstiefel • 2,75 | Promenadenstiefel • 6,75
Kinder-Stiefel und Schuhe in allen Preislagen.

Ball-Schuhe in 12 verschiedenen Farben,

elegant von Atlas und Leder gearbeitet, mit reichen, geschmackvollen Garnituren, in großer Auswahl von 3 Mark an. Umtausch gern gestattet. Auswahlsendungen nach auswärts.

Reparaturen prompt.

Herren-Sohlen und Absätze 2 M. 50 Pf. | Damen-Sohlen und Absätze 1 M. 50 Pf.
so lange der Vorrath reicht, zu herabgesetzten Preisen!

Filzschuhwaaren,

Dresden,
große Brüdergasse
Nr. 8.

Taberna.

Spanische Weinhandlung und Weinstube
Reinhold Ackermann.

Für Wagnleidende ärztlich empfohlen, langjährige Erfolge:

Tarragona à fl. 1,25 M., süß 1,50 M., Priorato à fl. 1,75 M., 2 M., süß 2,50 M.

sowie Malaga, Portwein, Moscat, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster, Rum, Arac, Cognac, altes Kleinlagen von Bordeaux, Rhein- und Moselweinen. — Preislisten gratis und franco. Bei Entnahme von 12 Flaschen 1 M. Rabatt. In der Weinlade 1 Liter Tarragona 10 Pf. 1 Glas 20 Pf.

Niederlage in gleichen Preisen

in Blasewitz bei Herrn Bernhard Schröder, Colonialwaren-Geschäft.
in Striesen • Paul Engelmann, Colonialwaren-Geschäft, 1. Straße D.
in Löbtau • 29. Zeche, Restaurant, Wernerstraße 15.
in Dresden-N. • Emil Müller, Colonialwaren-Geschäft, Röhmitzgasse 3.
in Dresden-N. • Herm. Zäubertlich, Tabak- u. Cigarettengeschäft, Augustusstraße 29.
in Dresden-A. • Herm. Zäubertlich, Tabak- u. Cigarettengeschäft, Überseestraße 2.
in Dresden-A. • St. Gräßle & Comp., Colonialwaren-Geschäft, Ammonstraße 73.

Leipzig,
Katharinenstraße
Nr. 21.

Taen Arr Hee,

DRESDEN, 1 Bankstrasse 1. BERLIN W., Leipzigerstr. 120.

Empföhle mein reich assortiertes Lager in

Gelegenheits-Geschenken

Theebreter, Kästen, Cabinets, Etagéren, Vasen, Teller, Thee- u. Kaffeeservice, Fächer, Schirme, Laternen, Matten, Wand-Schirme, Körbe, Vasen und Teller in Satzuma, Vasen und Teller in Bronze und Cloisonné.

Thees 8788 er Ernte,

Thee-Niederlagen in Blasewitz von M. 2,50 per Pfund an.
Edmund Scholze, Schillerplatz, in Leipzig bei Reichert & Richter, Nürnbergerstr.
Silberne Medaille Berlin 1883.

Goldene Medaille

Leipzig 1887.

Silberne Medaille

Berlin 1885.

Brüder G. und J. Wiedermann & Sohn
Gesellschaft für Wiederverkäufer
Wiederverkäufern
Käse

Stein-Detail-Verkauf. Abgabe von 5 Pfund an; bei Entnahme von Originalsteinen à fl. 2 M. zuzüglich und incl. Zoll. Verkauf noch auswärts gegen Nachnahme oder Reiseversandgebühr.

M. A. Friedrich, Säfe-Warehandlung u. Dampf-Zeuffabrik.

Vor Abschluß der Inventur haben wir infolge unserer großen Waarenmärkte einen

Inventur-Ausverkauf

reichhaltig und findet darüber nur noch bis zum 15. Februar statt. Wir haben die Preise in fast allen unseren Artikeln ganz bedeutend ermäßigt, zum großen Theile verkaufen wir diese zu und unter dem Selbstkostenpreise. Wir laden unsere gebräuchlichen und auswärtige Kundenheit zur Besichtigung unserer Lagerlokale ganz ergebnislos ein um sie vor zu überzeugen, daß alle Dinge, welche uns mit ihren Einfärbungen beobachtet, von unserer thatächlich außergewöhnlich billigen Offerte den tatsächlichen Gebrauch machen werden.

Grünwald & Kozminski,
Fabrik für Strumpf-, Woll-, Flanell- u. Tricot-Waren,
Marienstrasse 3 Dresden-Alstadt, Antonplatz 3.
Parterre und 1. Etage.

Gummi-Artikel jeder Art
Geldschrank, Qandauer, passend auf's Land,
ausgestellt u. verkaud, breitlich 27. aufwärts (Stahlkasten), für 1000 Pf.
Kreisleben, Dresden, Bonnstr. dergl. ein größer zu verkaufen
Beste Qualität, billigste Preise. Rosenthalstr. 33, Leutritz.

Für Brautleute
Sohle Sophie, Kleiderdr.,
Bettl., Sammeln, alte
Ketten, Brosche u. Stücke, Spiegel,
Schleifen, Brosche, Rüschen,
Kleider, ganze Einrichtung,
einfach zu bekannt billigen Preisen
Oskar Moser, große Brüder-
gasse 11, 1. Etage.

Bestes Sauerfrant,
Pfund 7 Pf.

original weiß Kartoffelkrebs
25 Pf. Centner frei ins Land
20 Pf. alle frischen Gemüse
out und billig

Robert Preis,

Weltmarktstrasse 11, Hauptstr. 15.

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)

Probsteier Saathäfer,
Probsteier Saatgerste,
Probsteier nachgeb.

schottische Saatgerste

empfiehlt in plumbten Säden,
unter Garantie von Reinheit und
Reisfähigkeit

Schönberg in Holstein, im
Jahr 1888.

die Verkaufs-Genossenschaft
für Probsteier Saatfern
(G. 63.)